

# tiroler.land

**Die Tiroler Landesregierung  
und der Tiroler Landtag  
wünschen allen TirolerInnen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest und  
ein gesundes Jahr 2011!**

RM 04AC035550 - VPA 6020 Innsbruck. Amtliche Mitteilung. Österreichische Post AG/Posteingang bar bezahlt.

Foto: Imagepoint



**tirol**  
Unser Land

#### **DER TIROLER SERVICE-WEGWEISER**

Auf einen Blick alle wichtigen Behörden, Einrichtungen und Vereine mit ihren Kontaktdaten. 8 SEITEN

#### **BRENNER BASISTUNNEL ALS EINZIGE CHANCE**

Konrad Bergmeister, Vorstand der Brenner Basistunnel Gesellschaft, im Interview mit der Landeszeitung. SEITE 4

## Eine Ausstellung, die wandert und wächst

„Vielfalt [daheim] in Tirol“ ist ein Projekt des Fachbereichs Integration des Landes, das vom Europäischen Integrationsfonds kofinanziert wird. Zentrale Inhalte sind dabei die Lebenswelten und Positionen von in Tirol lebenden MigrantInnen. Aus den Dialogprozessen zwischen Tiroler „Mehrheitsangehörigen“ und zugewanderten TirolerInnen entstehen Objekte für eine Wanderausstellung. So zum Beispiel das hier abgebil-

dete Foto „Freude“ von Zlata Handžo, das im Rahmen eines Fotoworkshops für MigrantInnen entstanden ist. Diese Präsentation wird im kommenden Jahr in acht Tiroler Gemeinden gezeigt und von so genannten „Dialogforen“ begleitet. Dabei können neue Impulse aufgenommen werden – die Ausstellung wächst also mit jedem



Fotos: Land Tirol/Die Fotografen, Sidon; Zlata Handžo

Ort, an dem sie gezeigt wird. Das Projekt startet im Jänner 2011 in Innsbruck.

Info:  [www.tirol.gv.at/vielfalt](http://www.tirol.gv.at/vielfalt)

## Eine zweite Wanderausstellung – für Schulen

„Kids“ steht für „Kunst in die Schule“: SchülerInnen wird die Möglichkeit intensiver Auseinandersetzung mit erstklassiger zeitgenössischer Kunst geboten, ohne den sonst damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Konkret geht es derzeit um eine Ausstellung, die unter dem Titel



„Dazwischen//Untersuchung des Raumes“ Werke von elf KünstlerInnen (darunter Eva Schlegel, die heurige Trägerin des Tiroler Landespreises für Kunst) zeigt. Die SchülerInnen erwartet eine breit angelegte Hinterfragung von Sehgewohnheiten mittels Skulptur, Video, Fotografie, Grafik und Malerei. Diese Ausstellung aus den Beständen der Artothek des Bundes wandert seit der kürzlichen Eröffnung am Bundesrealgymnasium in Wörgl ein Jahr lang durch Tiroler Schulen. Interessierte Schulen wenden sich an Rath & Winkler, Tel. 0512/574257

 [www.rath-winkler.at](http://www.rath-winkler.at)

## Winterbauoffensive des Landes Tirol

Die Winterbauoffensive des Landes Tirol zur Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit im Bau- und Baunebengewerbe geht jetzt in eine neue Saison. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und heuer erstmalig auch Gemeinden. Anträge für Bauvorhaben, die zum überwiegenden Teil bis zum 31. März 2011 abgeschlossen werden, müssen spätestens bis 31. Dezember dieses Jahres eingereicht werden. Die Winterbauförderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gewährt und beträgt zehn Prozent der förderbaren Kosten. Das anrechenbare Investitionsvolumen muss mindestens 50.000 Euro betragen. Die Förderbemessungsgrundlage wird mit 250.000 Euro begrenzt. Zur Verfügung stehen zwei Millionen Euro. Die Vergabe der Förderung erfolgt nach Einlangen der Anträge. Info:

 [www.tirol.gv.at/wirtschaftsfoerderung](http://www.tirol.gv.at/wirtschaftsfoerderung)

## Noch drei Adventkonzerte in der Georgskapelle

An den Adventsamstagen lädt der Tiroler Landtag bei freiem Eintritt zu stimmungsvollen vorweihnachtlichen Orgelimpressionen in die Georgskapelle ein. Wann: 4., 11. und 18. Dezember, jeweils 17 Uhr. Wo: Georgskapelle des Tiroler Landtages, Innenhof Landhaus 1, Eingang Maria-Theresien-Straße



## Impressum

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 258.000 Stück

**MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:** Land Tirol. **CHEFREDAKTION:** Mag. Christa Entstrasser-Müller. **REDAKTION:** Mag. Robert Schwarz (leitender Redakteur), Rainer Gerzabek, Mag. Eva Horst-Wundsam, Mag. Christian Mück, Mag. Alexandra Sidon. **ALLE:** Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-2242, Fax 2245, E-Mail: [landeszeitung@tirol.gv.at](mailto:landeszeitung@tirol.gv.at). **PRODUKTION:** target group publishing gmbh, Zielgruppenverlag **GRAFIK:** Nero Werbe GmbH **DRUCK:** Goldmann Druck, Tulln **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ:** Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



**04** Einzige Chance Brennertunnel



**08** Aus der Savanne in die Alpen



**11** Schüleraktion in „ganz“ Tirol



**24** Das Tirol Panorama am Bergisel

**Psychiatrische Versorgung**  
 Behandlungsmöglichkeiten werden in Tirol ausgebaut. **Seite 13**

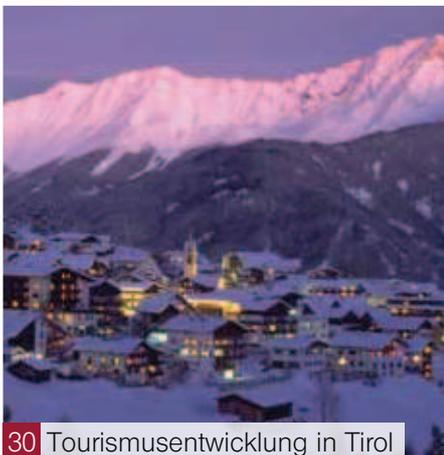
**Landesbudget**  
 LR Switak hat den Voranschlag für 2011 vorgelegt. **Seite 14**

**Preisausschreiben**  
 Drei Tirol Snow Cards und 60 Bücher zu gewinnen. **Seite 17**

**Lawinenwarndienst feiert**  
 Zum 50. Geburtstag erscheint ein Praxishandbuch. **Seite 18**



**26** „LH“-Malwettbewerb



**30** Tourismusentwicklung in Tirol



**31** Doping und Nachwuchssport



**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Ich freue mich, Ihnen mit dem vorliegenden Dezember-Magazin die letzte Ausgabe der Tiroler Landeszeitung in diesem Jahr vorzustellen. Zentraler Schwerpunkt der vergangenen Wochen war die Erstellung des Budgetvoranschlages für das Jahr 2011, der sich an den Leitlinien Konsolidierung und Schwerpunktsetzung orientiert. Die Landesregierung stellt durch gezieltes Sparen die notwendigen Weichen für Gestaltungsmöglichkeiten künftiger Generationen. Zugleich wird in die Zukunftsbereiche Bildung, Forschung, Wissenschaft, Gesundheit und Soziales investiert. Der Budgetkurs beweist damit deutlich, dass die Finanzpolitik in Tirol nach vorne gerichtet ist und die Gesamtentwicklung des Landes im Auge hat. Die vorliegende Landeszeitung enthält neben aktuellen Informationen auch wieder einen „Tiroler Service-Wegweiser“. Er fasst in übersichtlicher Form wichtige Anlaufstellen zusammen - vom Landhaus über die Bezirkshauptmannschaften bis hin zu Bundesbehörden, Institutionen und Vereinen - und soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, als nützlicher Leitfaden dienen.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Tiroler Landesregierung viel Freude mit der neuen Landeszeitung und alles Gute für die kommenden Feiertage und den bevorstehenden Jahreswechsel!

**Ihr Christian Switak**  
**Landesrat für**  
**Öffentlichkeitsarbeit**

Fotos: Land Tirol/Ennstasser-Müller, Schwarz, ARGE Miteinander/Wucherer, BBT, NADA, TLM, TVB, Scrfaus.

# Brenner Basistunnel ist einzige Chance zur Verkehrsverlagerung

70 Prozent der Eisenbahnstrecke Berlin-Palermo sind bereits ausgebaut oder gerade im Bau. Der Brenner Basistunnel ist das Herzstück. Konrad Bergmeister, Vorstand der Brenner Basistunnel Gesellschaft, im Interview.



Die Arbeiten an den Erkundungsstollen südlich und nördlich des Brenners gehen zügig voran. 15 Kilometer Probestollen sind bereits gebaut

Fotos: Land Tirol/Alchmer, Wegholzer

**Der Brenner Basistunnel ist ein Projekt, das nicht nur Befürworter hat. Warum braucht Tirol, warum braucht das Wipptal diesen Tunnel?**

**Bergmeister:** Auf der heutigen, über 140 Jahre alten Brennerbahn haben wir in Teilabschnitten bereits 240 Züge am Tag erreicht. Damit sind wir bald am Kapazitätsmaximum angelangt. Der Brenner Basistunnel mit verkehrspolitischen Rahmenbedingungen ist die einzige Chance, um eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene durchführen zu können.

**Die Unterinntaltrasse ist so gut wie fertig und bringt eine Kapazitätserhöhung für den Personen- und den Güterverkehr. Was würde passieren, wenn die Eisenbahnstrecke über den**

**Brenner nicht ausgebaut würde?**

Dann haben wir folgendes Szenario: Der Verkehr kann fließender auf der Schiene durch das Unterinntal abgewickelt werden, er fährt bei Gärberbach auf die Bestandsstrecke hinauf und wir hätten auf der Bestandsstrecke eine noch höhere Belastung als heute. Oder die Unterinntalstrecke wird nicht genutzt und man wickelt den gesamten Verkehr dann auf der Autobahn ab.

**Die Wirtschaftskrise hat auch zu einem deutlichen Rückgang beim Schwerverkehr über den Brenner geführt. Jetzt steigen die Transitzahlen wieder.**

Wir hatten im Jahr 2009 einen Rückgang von etwa 18,5 Prozent im Güterverkehr. Ende Oktober dieses Jahres

hat der Güterverkehr beinahe das Niveau vor der Krise erreicht. Das Interessante daran ist aber, dass auch der Güterverkehr auf der Schiene stark zugenommen hat. Warum ist das so? Erstens gibt es auf der Schiene auch private Eisenbahnanbieter, die vor allem den Containerverkehr anziehen, der die Zukunft ist. Der zweite Punkt ist, dass auf der Autobahn durch die ständige Zunahme des Pkw-Verkehrs die Verkehrsabwicklung immer schwieriger wird. Dadurch ergibt sich eine Tendenz, dass sich die Güter auf die Schiene bewegen.

**Die Baumaßnahmen für den Probestollen in der Innsbrucker Sillschlucht und in Mauls bzw. in Aicha laufen. Was ist der Sinn dieser Erkundungsstollen?**

Wir haben in der Sillschlucht etwa 1.700 Meter vorgetrieben. Im Ahrental haben wir schon 300 Meter vorgetrieben. Das heißt, wir haben etwa zwei Kilometer an Tunnel auf der Tiroler Seite schon gebaut. Auf Südtiroler Seite ist der Fensterstollen Mauls fertiggestellt und am 3. November der Durchbruch für den 10,5 Kilometer langen Erkundungsstollen Aicha-Mauls gelungen. Somit sind bis zum heutigen Tag gut 15 Kilometer Tunnel errichtet. Ziel ist es, dass wir das Gebirge besser kennen lernen. Beispielsweise haben wir in der Sill-



schlucht entgegen allen Prognosen festgestellt, dass es kaum Wasser gibt, so dass wir heute wissen, dass der Vortrieb wesentlich effizienter abgewickelt werden kann. Man lernt einfach in unterirdischen Bauten etwas dazu.

**Was konkret wird im kommenden Jahr 2011 passieren?**

Im Jahr 2011 werden wir die neuen Baustellen Wolf bei Steinach, den Verbindungstunnel zwischen der Autobahnmeisterei Plon bauen. Zweitens wird ein neuer Tunnel von Wolf zur möglichen Deponie ins Padastertal gebaut. Im Padastertal bereiten wir die Deponie vor. Dazu wird ein Trinkwasserkraftwerk verlegt und ein neues gebaut. Wir bauen auch im Ahrental und in der Siltschlucht weiter. In Ampass werden wir den Fensterstollen ausschreiben und bauen.

**Wann ist mit dem Baubeginn des Hauptstollens zu rechnen?**

Wir arbeiten bereits im nächsten Jahr an den Vorbereitungen zum Bau des Haupttunnels. Es werden beispielsweise der Fensterstollen Ampass und einige Teile, die früher zum Haupttunnelprogramm gehört haben, begonnen. Auf der Südseite des Brenners arbeiten wir in Mauls. Dort werden wir nach Norden weitere Abschnitte des Erkundungsstollens bauen und gleichzeitig die beiden Hauptrohren beginnen.

**In der Schweiz wird ein Tunnel nach dem anderen gebaut. Der Lötschbergtunnel ist 2007 in Betrieb gegangen, beim Gotthardtunnel ist kürzlich der Durchstich erfolgt. Was können wir von den Schweizern lernen?**

Die Schweiz hat versucht, ein Gesamtkonzept zu erstellen. Die Finanzierung der Bauvorhaben erfolgt seit über 30 Jahren auch aus Einnahmen aus der Straße und der Mineralölsteuer. Zweitens hat man beschlossen, die Lkw-Anzahl auf der Straße mit 650.000 zu limitieren. Die Schweiz

wollte diese Zahl bereits im Jahre 2008, also mit Inbetriebnahme des Lötschbergtunnels erreichen. Dies ist aber nicht gelungen. Die Schweiz kann allein zwar ein funktionstüchtiges Eisenbahnsystem erstellen, aber im Norden und im Süden hat man durch die fehlenden Zulaufstrecken Schwierigkeiten, diesen Bahnverkehr abzuwickeln.

**Vom Schweizer Lötschbergtunnel profitiert die Region im hohen Ausmaß. Wo liegen die regionalwirtschaftlichen Chancen des Brenner Basistunnel für das Wipptal in und nach der Bauphase?**

Die Schweiz hat mit den Informationszentren sehr gute Arbeit geleistet – etwas das wir auch beim Brenner vorhaben. Wir haben ein Informationszentrum in Innsbruck und in Franzensfeste. In Steinach wird es auch eines geben. Diese drei Zentren sollten die Wirtschaft informieren, damit Teilaufträge für die lokale Wirtschaft anfallen. Durch die Besucher der Tunnelbaustellen kann eine sehr positive Synergie zum Tourismus entwickelt werden. Es wird viel Interesse für die Bautechnik geben. Daher entwickelt sich während der Bauphase ein Anziehungspunkt. Viele wollen den Tunnel auch in der Betriebsphase besuchen. Das enorme Wissen in Bezug auf die Natur, auf die Geologie, aber auch auf die Prähistorie, das wir durch den Brenner Basistunnel gewinnen, sollten wir nutzen. Es wäre interessant, Themenwege über die Fauna und Flora, die Geologie und verschiedene Themenfelder anlegen zu können.

Christa Entstrasser-Müller □



Foto: Land Tirol/Bernhard Alchner

**KOMMENTAR**

**Grünes Licht**

Im nächsten Jahr wird mit der Hauptbauphase des Brenner Basistunnels begonnen. Die entsprechenden Gelder stehen bereit, die Zeichen auf grün und eine Entlastung der Menschen rückt damit jeden Tag näher. Jede andere Entscheidung aus Wien wäre nicht nur eine europäische Blamage, sondern auch ein Schlag ins Gesicht für uns in Tirol gewesen. Ohne diesen Tunnel weiß ich nicht, wie wir dem Durchzugsverkehr begegnen können. Mit der Erholung der Wirtschaft rollen die Lkw wieder nur mehr so durch unser Land. Die aktuelle Eisenbahnstrecke ist schon jetzt völlig überlastet. Wir brauchen diese Alternative. Mit dem Tunnel haben wir das entsprechende Instrument für eine Verlagerung des Lkw-Verkehrs und die Entlastung der Menschen in unserem Land. Dafür werde ich mich weiterhin mit voller Kraft einsetzen!

**Günther Platter**  
Landeshauptmann

**DER BRENNER BASISTUNNEL – BBT**

Eisenbahnachse Berlin-Palermo	2.200 km
Länge BBT Portal Innsbruck bis Portal Franzensfeste	55 km
Ausführung BBT	2 Haupttunnelröhren 1 Erkundungsstollen
Baukosten	6,9 Milliarden Euro
Risikoversorge	1 Milliarde Euro
Betriebsgeschwindigkeit Güterverkehr	100 bis 120 km/h

Ohne Brenner Basistunnel ist der Eisenbahnverkehr über den Brenner nicht zu bewältigen, ist Konrad Bergmeister überzeugt.

# EUREGIO-Zukunftswerkstatt: „Was sich die Jugend wünscht“

Aufgrund eines Beschlusses des Dreierlandtages der Europaregion Tirol, Südtirol, Trentino trafen sich auch heuer wieder Jugendliche der drei Länder zur „EUREGIO-Zukunftswerkstatt“, um gemeinsam Inhalte für einen Dialog zwischen Jugend und Politik

zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieser Jugendtagung sind sehr umfangreich und werden derzeit in den vier Themenbereichen Umwelt, Identität/Multikulturalität, Wirtschaft/Arbeit/Bildung und Partizipation ausgearbeitet. Nachdem ein Manifest zum Workshop zusammengestellt

wurde, wird dieses im Rahmen des nächsten Dreierlandtages der Politik übergeben. Eines der Hauptanliegen der Jugendlichen ist, dass sie seitens der Politik ernst genommen werden und ein Dialog stattfindet. Sie möchten mitbestimmen/mitgestalten können. Christian Mück □



**Thomas Hirn, 17, Mieders**  
Bundesrealgymnasium Innsbruck,  
Adolf-Pichler-Platz

„Finde es total gut, dass bei der Jugendwerkstatt mit uns Jugendlichen gearbeitet wird. Kein Frontalunterricht, sondern viel Abwechslung. Auch wenn ich selbst ‘solo un poco’ Italienisch kann, verstehe ich mich auch mit den Freunden aus dem Trentino total gut.“



**Franziska Fauser, 16, Sand in Taufers**  
Pädagogisches Gymnasium Bruneck

„Ich finde es volle cool, dass alle drei Sprachen der drei Provinzen zusammen kommen und versuchen, einen gemeinsamen Weg zu finden. Eine spannende Erfahrung.“



**Veronika Kinzner, 17, Innsbruck/Gossensass**  
Bundesrealgymnasium Innsbruck,  
Adolf-Pichler-Platz

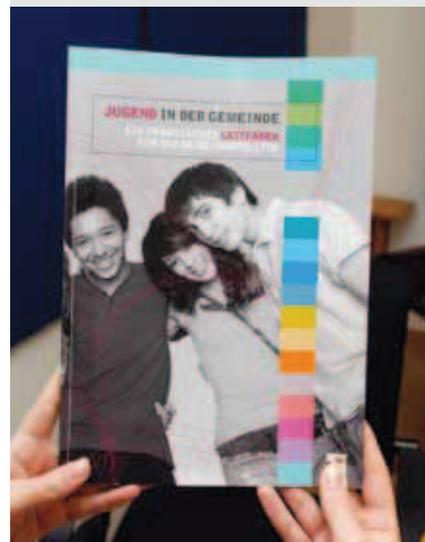
„Für mich ist die Europaregion Realität. Hier in Brixen finde ich es richtig toll, dass wir jungen Menschen aktiv mitmachen können, denn wir sind die Zukunft.“



**Silvia Perzoli, 17, Mori (TN)**  
Sprachliches Gymnasium Rovereto

„Die Zukunftswerkstatt gefällt mir sehr gut, weil wir Freunde kennenlernen, ein aktives Programm haben und gemeinsam neue Ideen entwickeln können. Einfach eine schöne Erfahrung.“

## Land verteilt Leitfaden für Jugendpolitik



So sieht das neue Druckwerk zum Thema Jugendpolitik aus.

Die letzte Gemeinderatswahl brachte etliche personelle Änderungen in der Zusammensetzung der Gemeinderäte. Daher verteilt das Jugendreferat des Landes ein Druckwerk für „neue“ Gemeinderäte, das die Mandatäre bei Themen der Jugendpolitik unterstützen soll.

Unter dem Titel „Jugend in der Gemeinde – ein praktischer Leitfaden für die Gemeindepolitik“ wird das 90-seitige Werk im Format A4 in diesen Tagen den Gemeinden zugestellt. Der Leitfaden wurde mit EU-Geldern im Rahmen des Interregprojektes „Fitkom“ erstellt. □

# Bereits über 80 Gemeinden mit „Jugendbutton“ im Netz

Noch vor einem Jahr gab es in Tirol gerade drei Gemeinden, die auf ihrer Homepage einen speziellen Jugendbereich angeboten haben. Nach einer Schwerpunktaktion des JUFF-Jugendreferates beim Land Tirol sind es mittlerweile über 80.



LRin Patrizia Zoller-Frischauf im Gespräch mit Jugendlichen.

Foto: Land Tirol

Im Vorjahr haben Reinhard Macht, Leiter des Fachbereichs Jugend des Landes und Peter Egg, Experte für Jugendbeteiligung an der Politik, bei einem Streifzug durch Tirols Internetseiten der Gemeinden festgestellt, dass die speziellen Jugendangebote dort eher bescheiden vorkommen. In der Folge wurde in Abstimmung mit Jugendlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf überlegt, was Jugendliche auf einer Gemeindehomepage interessieren könnte und die Inhalte zusammengefasst. „Dieser kurze Leitfaden wurde dann an die Gemeinden übermittelt. Zugleich haben wir die Ressourcen des Landes in Form der Jugendhomepage für eine wechselseitige Verlinkung mit den Gemeinden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für Beratung und Rückfragen zur Verfügung“, erklärt dazu LRin Zoller-Frischauf.

## Gemeindehomepage wird für Jugendliche interessanter

Bereits über 80 Gemeinden haben nun einen Jugendbutton auf ihrer Gemeindehomepage eingerichtet. Mit einem Klick können so wichtige Angebote für die Jugend gebündelt dargestellt werden.

## Guter Anstoß für Jugendpolitik

Jugendpolitik passiert auch und gerade in den Gemeinden. „Unser Anstoß, die Angebote für Jugendliche verstärkt zu präsentieren, führte auch dazu, dass zahlreiche Gemeinden dieses reflektieren. Junge Menschen sehen so auf den ersten Blick die zahlreichen Angebote und Möglichkeiten, die ihnen in der Gemeinde geboten werden,“ erklärt Reinhard Macht. Infos: [www.mei-infoeck.at/meiortallgemein/](http://www.mei-infoeck.at/meiortallgemein/) Christian Mück



Bereits über 80 Gemeinden bieten einen „Jugendbutton“ auf ihrer Homepage.

Foto: Land Tirol / Mück

# Jungbauern aus Burkina Faso: Von der Savanne in die Alpen

An den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Imst und Rotholz drücken seit September vier Jungbauern aus Burkina Faso die Schulbank. Das Land ermöglicht ihnen eine Ausbildung in Tirol.



Mahomed (vorne) und Dieudonné hatten bis jetzt nicht viel mit Computern zu tun. An der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst lernen sie auch EDV.



Stallararbeit gehört für Oumarou (li.) und Adama an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz zur Ausbildung.

**W**ir wollen die Landwirtschaft zuhause weiterentwickeln“, sagt der 22-jährige Adama. Wie seine Kollegen Oumarou, Mahomed und Dieudonné ist er seit Anfang August in Tirol. Nach einigen Wochen Intensivsprachkurs besuchen Adama und Oumarou nun die Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz, Mahomed und Dieudonné drücken die Schulbank in Imst. Die vier jungen Männer aus dem westafrikanischen Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, werden in Tirol die dreijährige landwirtschaftliche Ausbildung absolvieren und wollen dann zuhause Bauer und Lehrer werden.

Im Gegensatz zu Tirol sei es daheim in Burkina Faso sehr warm, trocken und flach. Nicht nur an die niedrigen Temperaturen, sondern auch an das Essen mussten sich die Burkiner gewöhnen. „Es ist neu für uns, aber es ist gut“,

haben sie nichts auszusetzen. Heimweh haben die landwirtschaftlichen Schüler kaum: „Wir sind hier, um etwas zu lernen“. Der Lernwille ist groß und die Auffassungsgabe gut, das bestätigt Projektkoordinator Stephan Prantauer von der Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen beim Land. Für diese Ausbildung ausgewählt wurden die vier Jungbauern von ihrem Heimatland. Dort haben sie bereits Schulabschlüsse, die mit unserer Matura vergleichbar sind.

Auch wenn die Sprachkenntnisse noch eine Hürde darstellen, nehmen die Burkiner am normalen Unterricht teil. Drei Mal in der Woche treffen sich die vier in Innsbruck zum Deutschlernen. Bis zum Ende des Schuljahres sollten sie dem Unterricht problemlos folgen können. Neu ist für sie auch die Arbeit am Computer. Beim Praxisunterricht standen bisher in Rotholz neben der

Kartoffelernte auch schon Holzarbeit oder Bodenproben auf dem Programm.

## 2012 geht es erstmals nachhause

Die Familien der vier Schüler betreiben in Burkina Faso Landwirtschaft. 80 Prozent der dortigen Bevölkerung leben von Viehwirtschaft und Ackerbau. Die meisten produzieren gerade genug, um die eigene Familie zu ernähren. „Es gibt keine Maschinen, alle arbeiten mit der Hand“, erzählt Adama vom Alltag in der ehemaligen französischen Kolonie. Von der Ausbildung an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Imst und in Rotholz sollen die vier jungen Männer vor allem das Wissen über landwirtschaftliche Produktion, die Verarbeitung von Rohstoffen und den Vertrieb von Lebensmitteln mitnehmen. Nach dem 2. Schuljahr werden

## Eine Schule als Lehrherr

In Tirol gibt es 4.266 Betriebe, die 13.300 Lehrlinge ausbilden. Zu diesen Betrieben gehören auch die beiden Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Imst und in Rotholz.



Fotos: Land Tirol/Entstrasser-Müller

die vier Jungbauern das erste Mal Gelegenheit haben, das Gelernte in Burkina Faso umzusetzen. Dann werden sie in ihrer Heimat ein landwirtschaftliches Projekt ausarbeiten, bevor sie ihr Abschlussjahr in Tirol absolvieren.

Dass Adama, Oumarou, Mahomed und Dieudonné in Tirol eine landwirtschaftliche Ausbildung erhalten, ist auf die Zusammenarbeit vieler zurückzuführen. Neben dem Botschafter von Burkina Faso, LH Günther Platter, LHStv Anton Steixner und LR Gerhard Reheis haben auch der Verein Sahel Tirol mit Eric Bayala und private Proponenten wesentlich zum Zustandekommen des Projekts beigetragen. Erleichtert hat die Sache, dass Burkina Faso ein Schwerpunktland Tirols in der Entwicklungszusammenarbeit ist.

Christa Entstrasser-Müller □



Drei Lehrlinge hat die Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz aufgenommen. Stefanie Kunstl (li.) und Martina Brunner arbeiten in der Gärtnerei. Fabian Rinder (nicht im Bild) hat seine Maurerlehre begonnen.

An der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst wurden in den vergangenen zehn Jahren 21 Lehrlinge in den Berufen Tischler, Metalltechniker und GärtnerIn ausgebildet. Aktuell sind an der Lehranstalt vier Lehrlinge beschäftigt. Damit ist die landwirtschaftliche Schule ein bedeutender Faktor am Lehrlingsmarkt im Oberland. „Man darf mehr tun. Die Arbeit ist vielfältig“, sind sich die Imster Lehrlinge über die Vorteile ihrer Lehrstellen einig. Tischlerlehrling Mathias hat sich für das Modell „Lehre und Matura“ entschieden. Dadurch verlängert sich seine Lehrzeit um ein halbes Jahr. Wenn das geschafft ist, will Mathias noch eine Zimmererlehre anschließen, um für den Arbeitsmarkt top ausgebildet zu sein.

Wer eine Lehre an der Lehranstalt absolviert hat, findet in der Wirtschaft leicht einen Arbeitsplatz. Die AbgängerInnen sind sehr begehrt. „Schade, dass wir gehen müssen“, findet Geselle Simon. Vorwiegend werden an der Lehranstalt Imst AbsolventInnen als Lehrlinge aufgenommen. Der Vorteil für den Lehrherrn liegt darin, dass die jungen Menschen keine Unbekannten sind. Bei Lehrlingswettbewerben auf Landes- und Bundesebene heimsen die Lehrlinge der Lehranstalt immer

wieder Preise ein.

Einem Aufruf des Landes Tirol folgend hat auch die Lehranstalt Rotholz nach jahrzehntelanger Pause wieder Lehrlinge aufgenommen. Fabian aus Jenbach hat im August mit der Maurerlehre begonnen, Martina und Stefanie lernen in der Gärtnerei und erledigen vom Topfen bis zum Kranzbinden alle anfallenden Arbeiten. „Die Schule profitiert von den Lehrlingen. Das ist eine Win-Win-Situation“, freut sich Direktor Josef Norz. Maurerlehrling Fabian renoviert gemeinsam mit seinem Ausbilder Klassenzimmer. „Wir machen alles, von der Decke bis zum Boden“, freut auch er sich über die abwechslungsreiche Tätigkeit.

Christa Entstrasser-Müller □



Simon Neuner hat seine Lehre als Metalltechniker an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst gerade abgeschlossen.

Fotos: Land Tirol/Entstrasser-Müller

# Olympische Jugendspiele: Tirols SchülerInnen sind dabei!

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres erfolgte in Tirols Schulen der Startschuss zu den YOG 2012-Schulprojekten.



Sportreferent LHStv Hannes Gschwentner, Innsbrucks VizeBgm Christoph Kaufmann, Tirols LSR-Präsident Hans Lintner und Innsbruck 2012-GF Peter Bayer gemeinsam mit den SchülerInnen sowie dem Direktor des Reithmannngymnasiums, Max Grigler.

Im Rahmen des innovativen Kultur- und Bildungsprogramms der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele soll die Tiroler Jugend für mehr Sport motiviert und ihre interkulturelle Kompetenz gefördert werden. Unter dem Motto „Teil sein ist alles“ ist Tirols Jugend im Rahmen der Youth Olympic Games (YOG) 2012-Schulprojekte aktiv an den 1. Olympischen Jugend-Winterspielen beteiligt. „Mit der YOG Schulsport Challenge und der YOG World Mile konnten in Zusammenarbeit mit Landesschulrat, Stadt Innsbruck und den Tiroler Wintersportfachverbänden zwei tolle Programme entwickelt werden. Die Tiroler Jugend wird damit zu einem wichtigen Teil der Olympischen Jugendwinterspiele“, erläutert Sportreferent LHStv Hannes Gschwentner und betont einmal mehr den einmaligen und nachhaltigen Impuls, den die Spiele im Bereich der Nachwuchsförderung setzen. „Unsere Vision, das einzigartige Jugendfest zu einem großartigen

gemeinsamen Erlebnis zu machen, wird durch die YOG 2012-Schulprojekte einmal mehr gelebt“, freut sich Gschwentner.

## Sport und Kultur

Die Schulsport Challenge startet bereits diesen Winter: Dank der Hilfe der Wintersportfachverbände haben die Schulklassen die Möglichkeit, die Olympischen Wintersportdisziplinen zu erlernen. Im Mittelpunkt der YOG World Mile steht das Kennenlernen fremder Kulturen. Tirols Landesschulratspräsident Hans Lintner freut sich über diese Bereicherung des Unterrichts: „Der Kontakt mit internationalen Partnerschulen kann das Klima in den teilnehmenden Klassen ungemein positiv beeinflussen.“ Zusätzlich wird ein wichtiger Beitrag zur Toleranz und Offenheit gegenüber bisher fremden Lebensweisen geleistet. Als „eine besondere Chance, die die Jugendlichen unbedingt ergreifen

sollten“, sieht Innsbrucks Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die YOG 2012-Schulprojekte. Für Tirols Landeshauptstadt haben die Spiele besonderen Stellenwert, wird Innsbruck doch nicht nur zum Treffpunkt der Jugend dieser Welt, sondern wird dort auch das Olympische Feuer zum bereits dritten Mal brennen. □

## VOLUNTEER WERDEN!

Für alle, die bereits aus dem Schulalter herausgewachsen sind, bietet sich auch die Gelegenheit, aktiv an den Olympischen Jugend-Winterspielen teilzunehmen: Als Volunteers können alle ab 18 Jahren bei den ersten YOG 2012 mitarbeiten. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular sind abrufbar unter: [www.innsbruck2012.com/volunteers](http://www.innsbruck2012.com/volunteers)



Bildungslandesrätin Beate Palfrader mit den organisierenden SchülerInnen (v. li.) Yusuf Ipek, Christopher Mark, Ivo Schuchter, Patrik Höpperger, Bianca Schweitzer, Verena Höttl und David Formwagner sowie Sponsorvertreterin Sieglinde Stübler von der Hypo Tirol Bank.



Initiative „Miteinander-Insieme“: SchülerInnen können durch Aktionen Spenden fürs SOS-Europaferiendorf am Caldonazzosee sammeln.

## Schüleraktion für SOS-Europaferiendorf

„Miteinander-Insieme“ heißt die neue Initiative für SchülerInnen in der Europaregion Tirol, Südtirol und Trentino zugunsten des SOS-Kinderdorfes am Caldonazzosee.

Die Schüleraktion „Miteinander-Insieme“ hat zum Ziel, kooperative Projektarbeiten und soziale Kompetenz bei den SchülerInnen zu fördern sowie eigene Talente zu entdecken und karitativ für andere einzusetzen. Nach dem biblischen Grundsatz der „Talente-Vermehrung“ wird jeder Projektgruppe ein „Startgeld“ in der Höhe von 50 Euro bereitgestellt.

Im Rahmen ihrer Idee/ihrer Engagements soll diese Gruppe dann mehr daraus machen. Das so erwirtschaftete finanzielle „Talente-Volumen“ kommt uneingeschränkt dem SOS-Europaferiendorf Caldonazzo zur Finanzierung des aktuellen Sommerlager-Bedarfs (Freizeitausrüstung wie z. B. Seile, Helme, Kletterwand, Bastelmaterial) zugute.

Die Aktion „Miteinander-Insieme“ ist ein soziales Projekt, das die Idee der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino in Form einer grenzüberschreitenden SchülerInnenaktion lebendig werden lässt. „Wir begrüßen diese Aktion, die



einerseits die soziale Kompetenz junger Menschen fördert, ihre Fähigkeit, in einer Gruppe zu agieren, entwickelt und gleichzeitig einen karitativen Zweck erfüllt“, betonen Tirols Bildungslandesrätin Beate Palfrader und ihre Südtiroler Kollegin Sabina Kasslatte gemeinsam den besonderen sozialen und gesellschaftspolitischen Stellenwert dieses Europaregionsprojekts für SchülerInnen.

Die Organisation dieser Aktion haben SchülerInnen der Handelsakademien von Imst und Hall übernommen,

die mit diesem Projekt auch eine Teilmatura ablegen. Spenden für das SOS-Europaferiendorf Caldonazzo kann man auch mit einer direkten Einzahlung – die Spendenkontonummer bei der Hypo Tirol Bank lautet 300 531 21 230, Bankleitzahl 57.000, Kontoname „Miteinander-Insieme“. Alle Infos zur Aktion sowie die Möglichkeit zur Anmeldung findet man auf der neuen Homepage:

www.miteinander-insieme.eu

Rainer Gerzabek □



Foto: Land Tirol/Schwarz

Kinderschutz-Tagung in der Volksschule Hans Sachs in Schwaz: von links Bezirksschulinspektorin Astrid Rödlach, LR Gerhard Reheis, Jugendwohlfahrt-Vorständin Silvia Rass-Schell.

## Noch wirksamerer Kinderschutz in Tirol

Nach den KindergartenpädagogInnen werden jetzt die VolksschullehrerInnen geschult, um Kindern als Opfer häuslicher Gewalt beistehen zu können.

**P**ädagogInnen begleiten und gestalten den Schulalltag von Kindern und erfahren mögliche Hinweise auf familiäre Gewalt. Damit sie Anzeichen erkennen und die betroffenen Kinder unterstützen können, findet neuerdings ein fachlicher Austausch zwischen ExpertInnen von Beratungsstellen, der Jugendwohlfahrt, der Polizei und der Kinder- und Jugendanwaltschaft mit den VolksschullehrerInnen in allen Bezirken statt. Die erste Tagung an der Volksschule Hans Sachs in Schwaz eröffnete der zuständige LR Gerhard Reheis: „Kinder benötigen noch mehr Schutz und Sicherheit davor, Zeugen oder gar Opfer häuslicher Gewalt zu werden.“ Nachdem bereits 350 Tiroler KindergartenpädagogInnen in den vergangenen drei Jahren mit äußerst positiver Resonanz geschult wurden, wird die Basis dieses Schutzprojektes jetzt um die Berufsgruppe der PädagogInnen an den Volksschulen und Sonderpädagogischen Zentren wesentlich erweitert.

### Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder

Das Projekt „Häusliche Gewalt – Kinder als Opfer und Zeugen“ wird seit 2006 von der Kinder- und Jugendanwaltschaft, dem Gewaltschutzzentrum Tirol sowie der Jugendwohlfahrt des Landes Tirol organisiert. Jede Form von Gewalt hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit, die psychosoziale Entwicklung und das Selbstwertgefühl der betroffenen Kinder. „PädagogInnen sind verpflichtet, ernsthafte Hinweise auf Gefährdungen von Kindern der Jugendwohlfahrt zu melden“, sagt Silvia Rass-Schell, Vorständin der Landesabteilung Jugendwohlfahrt. Vielfach wird das Leiden dieser Kinder auf den ersten Blick gar nicht wahrgenommen, weil sie gelernt haben, die Autorität von Erwachsenen bedingungslos zu akzeptieren oder weil sie einfach ihre Familie nicht zerstören wollen.

**Bei Verdacht richtig reagieren**  
Die Kinderschutz-Tagungen in den

Bezirken zielen darauf ab, die VolksschullehrerInnen in ganz Tirol zu informieren und sensibilisieren, ihre Handlungskompetenz bei Auftauchen von Verdachtsmomenten auf häusliche Gewalt zu stärken und die Kooperation mit den einschlägigen Einrichtungen zu vertiefen.

Robert Schwarz □

### HÄUSLICHE GEWALT

Genaue Zahlen, wie viele Kinder Gewalt in ihren Familien – häufiger als Zeugen, nicht selten als direkte Opfer – erleben, gibt es nicht. Die professionelle Zusammenarbeit mit jenen Fachkräften, die den außerfamiliären Alltag von Kindern in Schule oder Kindergarten begleiten, ermöglichen im Fall des Falles geeignete Schutzmaßnahmen und Gewaltprävention. Info: [www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/jugend/jugendwohlfahrt](http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/jugend/jugendwohlfahrt)

# LR Bernhard Tilg: „Ein gesunder Körper erfordert eine gesunde Seele“

Foto: Land Tirol/fotowerk nussner aichner



Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg setzt sich für psychiatrisches und psychosoziales Versorgungsangebot in Tirol ein.

Die Behandlungsmöglichkeiten für psychisch erkrankte Menschen werden in Tirol schrittweise und bedarfsgerecht ausgebaut. Die schnelle Erreichbarkeit der Behandlungsangebote ist dabei wesentlich.

**W**urden 1999 noch rund 5.500 TirolerInnen zumindest ein Mal mit einer psychiatrischen Diagnose im Krankenhaus aufgenommen, so stieg diese Zahl bis zum Jahr 2009 auf mittlerweile 7.000 an. „Die Gleichstellung psychisch erkrankter Menschen mit anderen Erkrankten, die damit bewirkte Enttabuisierung sowie die Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen sind die Grundlage für eine zukunftsorientierte psychiatrische und psychosoziale

Versorgung in Tirol“, ist Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg überzeugt.

## Umfassendes Leistungsangebot

In der Universitätsklinik für Psychiatrie in Innsbruck, im Psychiatrischen Krankenhaus des Landes Tirol in Hall und in den psychiatrischen Abteilungen in Kufstein und in Lienz sind für die psychiatrische Akutversorgung sowohl ambulante als auch stationäre

Strukturen eingerichtet. In Innsbruck und in Hall werden zudem psychiatrische Spezialgebiete, etwa Alkohol- und Drogenentwöhnung, Alterspsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik angeboten. 17 niedergelassene Fachärzte für Psychiatrie und Psychiatrie/Neurologie mit Kassenvertrag und 44 ohne Kassenvertrag sowie rund 400 niedergelassene klinische PsychologInnen/GesundheitspsychologInnen und PsychotherapeutInnen decken derzeit die ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung in Tirol ab. Gerade dieses Netz an niedergelassenen Fachärzten und PsychologInnen/PsychotherapeutInnen ist für die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung von besonderer Bedeutung, gilt doch in der psychiatrischen Versorgung in besonderer Weise der Grundsatz „ambulant vor stationär“.

## Basisversorgung sichergestellt

Weiters werden in Tirol flächendeckend niederschwellige Beratungsstellen, Tagesstrukturen und Einrichtungen zur Arbeitsrehabilitation angeboten. Einrichtungen für betreutes Wohnen stehen für den Großraum Innsbruck zur Verfügung. Für das Tiroler Unterland, das Tiroler Oberland und den Bezirk Lienz sind betreute Wohnplätze geplant. In allen Bezirken sind Selbsthilfegruppen, die vom Land Tirol gefördert werden, tätig. „Wesentliches Ziel einer bürgernahen Psychiatrie ist es, das Leistungsangebot im psychiatrischen Bereich regional, gemeinde- und wohnortnahe anzubieten. Die Zusammenarbeit zwischen Betroffenen, Angehörigen und professionellen Diensten soll dabei in den Mittelpunkt gestellt werden“, betont LR Tilg. Alexandra Sidon □

# Tirol investiert trotz Sparkurses in die Zukunft

Finanzlandesrat Christian Switak hat den Budgetvoranschlag für das Jahr 2011 vorgelegt. Er zeichnet sich durch deutliche Schwerpunktsetzung bei gleichzeitiger Einhaltung eines konsequenten Sparkurses aus.

Foto: Land Tirol/Berger



Budget 2011: Finanzlandesrat Christian Switak will Einnahmen und Ausgaben zusammenführen und Schulden abbauen.

## Was war die besondere Herausforderung bei der Erstellung des aktuellen Budgetvoranschlages?

**LR Switak:** Die vergangenen beiden Jahre waren geprägt von der weltweiten Wirtschaftskrise und ihren Folgen. Es waren finanzielle Kraftakte im Landeshaushalt notwendig, um die negativen Auswirkungen für unser Land und die Bevölkerung so gut wie möglich abzufedern. Das ist uns auch gelungen, unter anderem mit konjunkturfördernden Maßnahmen. Jetzt aber heißt es, den Weg aus dem Defizit einzuschlagen. Wir müssen konsequent auf die Ausgabenbremse steigen. Machen wir das nicht, wächst der Schuldenberg weiter. Allein die Belastung aus den daraus resultierenden Zinszahlungen würde uns bald jeden Gestaltungsspielraum nehmen und auf Kosten nachfolgender Generationen gehen. Das wollen wir nicht - wir wollen vielmehr die Zukunft aktiv gestalten. Der aktuelle Budgetvoranschlag stellt die dafür notwendigen Weichen.

## Ihr erklärtes Ziel ist, den Landeshaushalt spätestens 2014 mit einem Nulldefizit und ohne weitere Neuverschuldung abzuschließen.

### Wie kann das gelingen?

Die Tiroler Landesregierung hat im Juni dieses Jahres den Budgetpfad bis 2014 beschlossen und damit den Weg für die nächsten Budgets vorgezeich-



net. Beginnend mit 2011, also mit dem aktuellen Voranschlag, sind vier Sanierungsbudgets geplant. Damit machen wir den ersten Schritt zur Anpassung der Ausgaben an die Einnahmen – eine Grundvoraussetzung, um die Schuldensteigerungen einzudämmen. Schuldenabbau aus eigener Kraft ist möglich und jetzt beginnen wir damit!

#### **Welche konkreten Maßnahmen wurden gesetzt?**

Wir steigen auf die Ausgabenbremse, doch nicht nach dem Rasenmäherprinzip. Vielmehr setzen wir gezielte Schwerpunkte in jenen Bereichen, die wir als Zukunftsfelder erkennen. So gibt es trotz des notwendigen Sparurses deutliche Investitionen in Bildung, Forschung, Wissenschaft, Gesundheit und Soziales. Das Land Tirol steht zu den Familien und bekennt sich zur sozialen Sicherheit. Für die Förderung der Familien und den Ausbau der Kinderbetreuung werden

2011 mit 56,5 Millionen Euro um 8,4 Prozent mehr ausgegeben als noch 2010, bei Wissenschaft und Forschung beträgt die Steigerung 7,6 Prozent.

**Oft ist es so, dass Sparen zwar positiv gewertet wird, doch niemand bei sich anfangen möchte. Wie stehen Ihre KollegInnen in der Landesregierung zum Sparkurs?**

Die Ausgabenreduzierung war für alle

Regierungsmitglieder eine verbindliche Vorgabe. Die jeweilige Gestaltung und Schwerpunktsetzung innerhalb einzelner Bereiche oblag jedoch jedem selbst. Ich freue mich darüber, dass alle den Kurs aktiv mittragen und sparsbereit sind. Tirol geht damit in die Zukunft und bekennt sich zu einer Finanzpolitik, die nach vorne gerichtet ist und die Gesamtentwicklung des Landes im Auge hat.

Eva Horst-Wundsam □

#### **DER LANDESHAUSHALT 2011**

- Im ordentlichen Haushalt stehen Einnahmen in der Höhe von 2,699 Milliarden Euro Ausgaben von 2,745 Milliarden Euro gegenüber.
- Im kommenden Jahr ist im Landeshaushalt ein Abgang von 45,4 Millionen Euro budgetiert – um 142,4 Millionen Euro weniger als noch 2010. Dafür wird das Land Tirol im Jahr 2011 um netto 0,9 Prozent weniger ausgeben als im laufenden Jahr.
- Der Landeshaushalt soll spätestens 2014 mit einem Nulldefizit und ohne weitere Neuverschuldung abschließen, um damit den ersten Schritt zum Schuldenabbau zu setzen.
- Die Pro-Kopf-Verschuldung in Tirol beträgt 610 Euro.

# GesundheitsPädagogisches Zentrum leistet wichtigen Beitrag zur Qualität der Pflege

Es war die Idee einer Krankenschwester, die vor 20 Jahren zur Gründung des GesundheitsPädagogischen Zentrums (GPZ) führte. Die Landeseinrichtung bietet Aus- und Weiterbildungen für Pflegekräfte in Heimen.



Foto: Land Tirol/Sitlon

Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg (re.) informierte mit Landessanitätsdirektor Christoph Neuner und GPZ-Leiterin Hermine Kofler über „20 Jahre GPZ“.

Die Qualität der Pflege und somit die Qualität der Betreuung hängen unmittelbar mit der Qualifikation des Personals zusammen. Tirol hat mit der Gründung des GPZ eine Vorreiterrolle übernommen und schon früh auf die ständige Qualifizierung des Pflegepersonals gesetzt“, gratuliert Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg zum 20. Geburtstag.

Die Aus- und Weiterbildungen werden kostengünstig und berufsbegleitend angeboten. Auch eine Förderung über das Landesbildungsgeld update ist möglich. „Für Wiedereinsteigerinnen bietet das Land Tirol kostenlose Kurse am GPZ an“, verweist LR Tilg auf Frauenfreundlichkeit und die arbeitsmarktpolitische Bedeutung.

## Land hat Zeichen der Zeit erkannt

Zählte das GPZ in den Anfängen noch 200 TeilnehmerInnen pro Jahr, hat sich diese Zahl mittlerweile auf 2.000 verzehnfacht. „Das Angebot des GPZ orientiert sich immer am aktuellen Bedarf und trifft die Bedürfnisse seiner Zielgruppe“,

nennt Hermine Kofler, Leiterin des GPZ, das Erfolgsrezept. Wichtige Themen der Zukunft seien Stressbewältigung und Gesundheitsförderung. Auch Landessanitätsdirektor Christoph Neuner freut sich über die positive Entwicklung: „Ab 1990 zeichnete sich die ständig steigende Lebenserwartung bei gleichzeitiger Zunahme des Pflegebedarfs ab. Nicht nur der Ausbau von Gesundheits- und Sozialsprengeln sowie Pflegeheimen, sondern auch die fachliche Begleitung der dort Beschäftigten gewann an Bedeutung. Hier leistet das GPZ seit zwei Jahrzehnten wertvolle Arbeit.“ Eva Horst-Wundsam □

## AKTUELLE STUDIE: „PFLEGEPERSONAL IN TIROL“

Laut aktueller Bedarfserhebung des Landes für Pflegepersonal im mobilen und stationären Bereich haben sich in den drei Bereichen Krankenhaus, Heim und Sprengel die offenen Stellen binnen eines Jahres deutlich verringert. Das Betreuungsverhältnis zwischen Klient und Betreuungsperson hat sich weiter verbessert: Bei den Mobilen Diensten, also Sprengeln, von 22,43 auf 16,41 Klienten pro MitarbeiterIn (von 2002 bis 2009), bei den Alten- und Pflegeheimen von 3,07 auf 2,23 (von 1997 bis 2009). In den Krankenanstalten steht mittlerweile 1,03 Pflegepersonal pro Bett zur Verfügung. Aus der gleichzeitigen Erfassung der heuer noch zu erwartenden Abschlüsse der Ausbildungseinrichtungen für Gesundheitsberufe ergibt sich, dass die offenen Stellen in allen Bereichen durch AbsolventInnen abgedeckt sind. □

## GPZ - ZAHLEN UND FAKTEN

- Im Zeitraum seines Bestehens hat das GesundheitsPädagogische Zentrum der Landessanitätsdirektion rund 35.600 Fortbildungen angeboten, darunter 150 Wiedereinstiegs-kurse.
- 1.200 PflegehelferInnen wurden ausgebildet.
- 190 MitarbeiterInnen konnten sich durch Kursbesuche zu Führungskräften weiterentwickeln.
- Das GPZ verzeichnet heute jährlich 2.000 TeilnehmerInnen, im Gründungsjahr 1990 waren es 200.

# Mitmachen und gewinnen: Drei Tirol Snow Cards und 60 Buchpreise



Foto: Land Tirol/Die Fotografien

**O**b Carver, Freestyler oder Snowboarder, jeder findet in Tirol seine ideale „Spielwiese“ - einen flachen Sonnenhang für den ersten Pflughogen, eine breite, glatt gebügelte Piste für den Lauf auf Carvingkanten oder den Snowpark für waghalsige „Airs“. Mit insgesamt 81 Skigebieten, davon vier Gletscherskigebieten, über 1.000 Liftanlagen und mehr als 3.500 Pistenkilometern ist das Angebot der Tirol Snow Card einzigartig. Die von LH Günther Platter initiierte Tirol Snow Card startet diesen Winter in ihre zweite Saison und wird sowohl von Einheimischen als auch ausländischen WintersportlerInnen bestens angenommen. „Es geht mit dieser Karte auch ein Signal an die Jugendlichen und Kinder aus, denn zu einem attraktiven Preis wird ihnen ermöglicht, den Skisport zu erlernen und betreiben“, sagt LH Günther Platter. Drei Tirol Snow Cards werden bei diesem Preisausschreiben unter den LeserInnen der Tiroler Landeszeitung verlost.

Außerdem stehen attraktive Buchpreise zur Verfügung, so zehn Exemplare des neuen Lawinen-Lehrbuches. Rudi Mair und Patrick Nairz haben ein Praxis-Handbuch über die zehn entscheidenden Gefahrenmuster für Lawinenunfälle zum 50-jährigen Bestehen des Lawinenwarndienstes Tirol (siehe auch Bericht

auf den nachfolgenden Seiten 18+19) verfasst. Das im Tyrolia-Verlag erschienene Buch richtet sich an alle aktiven WintersportlerInnen. Hochwertiges Fotomaterial und aussagekräftige Grafiken helfen mit, immer wiederkehrende Gefahrenmuster im Gelände selbständig zu erkennen und falsche Entscheidungen zu vermeiden.

Weitere 50 Preise werden verlost, nämlich der vom Land Tirol herausgegebene Bildband „Geschichte trifft Zukunft – Tirol im Gedenkjahr 2009“. Dieses Erinnerungsbuch richtet noch einmal den Blick auf die Veranstaltungen und Initiativen zum Gedenken an 1809, insbesondere den imposanten Festumzug, der außerdem in einer Landes-DVD mitgeliefert wird.

Infos unter:

- ❖ [www.tyrolia-verlag.at](http://www.tyrolia-verlag.at)
- ❖ [www.snowcard.tirol.at](http://www.snowcard.tirol.at)

**Den ausgefüllten Kupon bitte bis 15. Dezember 2010 an die Tiroler Landeszeitung, Kennwort: Preisausschreiben, Landhaus 1, 6020 Innsbruck schicken. Oder eine E-Mail mit den drei richtigen Antworten und Ihrem Absender an [landeszeitung@tirol.gv.at](mailto:landeszeitung@tirol.gv.at) senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**



**PREISAUSSCHREIBEN**

① Seit wie vielen Jahren besteht der Lawinenwarndienst in Tirol?

② An welchen beiden landwirtschaftlichen Lehranstalten drücken vier Jungbauern aus Burkina Faso derzeit die Schulbank?

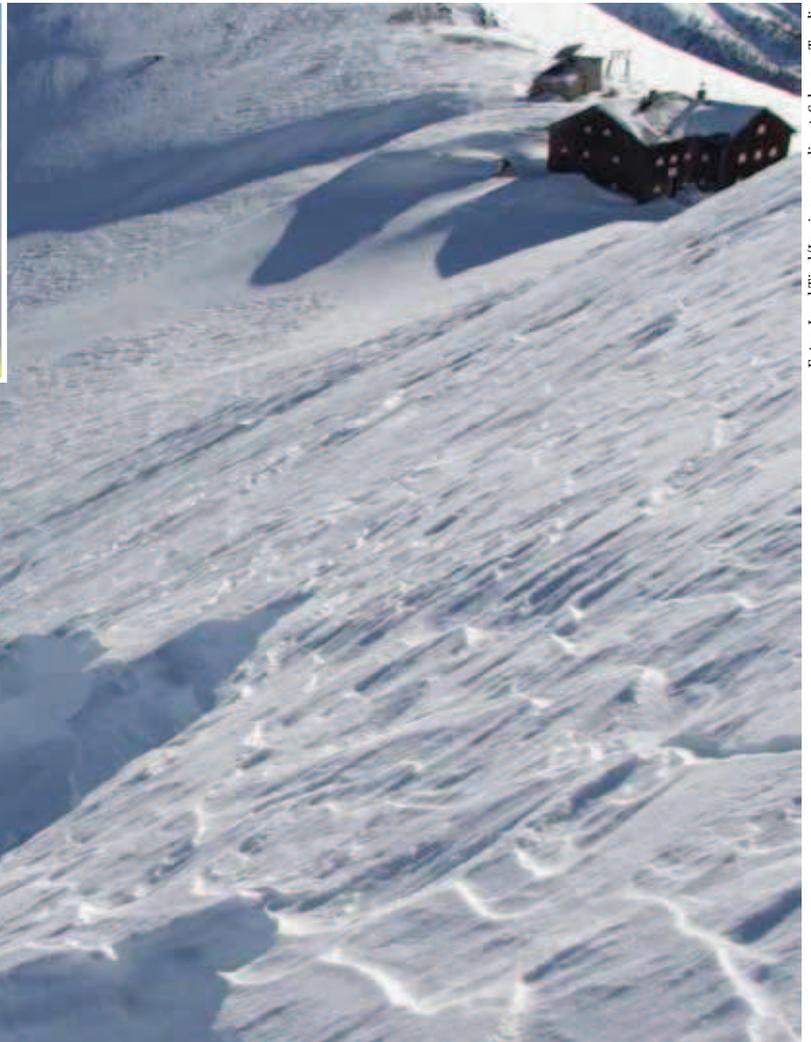
③ Wo hat der Gesamttiroler Museumstag zuletzt stattgefunden?

Name	Vorname
------	---------

PLZ	Ort
-----	-----

# Lawinen: Gefahren erkennen

Der Lawinenwarndienst des Landes Tirol feiert sein 50-jähriges Bestehen. Zum Start in den neuen Winter erschien ein Praxisbuch mit vielen Tipps für WintersportlerInnen.



Fotos: Land Tirol/Lawinenwarndienst, Schwarz, Tyrolia

**G**egründet wurde er als Folge der katastrophalen Lawinunglücke in den Fünfzigerjahren und im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck: Mittlerweile kann der Lawinenwarndienst des Landes Tirol auf eine 50-jährige Erfolgsgeschichte blicken. Zum Jubiläum erschien ein Buch mit Tipps zum Erkennen der zehn häufigsten Lawinengefahrenmuster:

„Tirol ist ein Gebirgsland mit einer funktionierenden Infrastruktur bis in die hintersten Seitentäler. Für ein sicheres Leben und Wirtschaften der Menschen auch in entlegeneren und höhe-

ren Lagen ist der Lawinenwarndienst unerlässlich. Sein außerordentlich guter Ruf reicht weit über unsere Landesgrenzen hinaus“, ist LHStv Anton Steixner stolz auf diese hochmoderne Sicherheitseinrichtung des Landes Tirol.

In einem gerade erschienenen Praxishandbuch geben Lawinenwarndienstleiter Rudi Mair und sein Stellvertreter Patrick Nairz (Bild oben) Tipps für WintersportlerInnen, wie man die zehn häufigsten Lawinengefahrenmuster erkennen und dadurch falsche Entscheidungen im Gelände vermeiden kann. „Zahlreiche Unfallanalysen der letzten zwei Jahr-

zehnte haben uns geholfen, einzelne Gefahrenmuster herauszufiltern und daraus ein zusammenhängendes System zu erstellen“, betont Rudi Mair. „Diese zehn Muster decken 98 Prozent aller Lawinengefahrensituationen eines Winters ab.“

Geplante Neuerungen im Laufe dieses Winters sind ein Auftritt bei der Internetplattform Facebook und die Empfangsmöglichkeit für alle Infos auf iPhone- sowie Android-Handys.

Die aktuellen Infos des Lawinenwarndienstes gibts im Internet rund um die Uhr unter: [www.lawine.at/tirol](http://www.lawine.at/tirol)

Rainer Gerzabek □



## TERMINE ZUM JUBILÄUM

Ein umfangreiches Aktivitätsprogramm zum runden Jubiläum kennzeichnet den heurigen Winter für den Lawinenwarndienst Tirol:

- Vorträge von Rudi Mair und Patrick Nairz zum Thema „Lawine. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen“ gibt es am Samstag, 4. Dezember 2010, 17.30 Uhr, FORUM Rum  
Donnerstag, 13. Jänner 2011, 19.30 Uhr, Haus Maria Swarovski, Wattens  
Samstag, 15. Jänner 2011, ab 9 Uhr, Treffpunkt Jaufenhaus: Praxistag im Gelände
- Österreich-Bild des ORF-Landesstudios Tirol über den Lawinenwarndienst Tirol am Sonntag, 12. Dezember 2010, auf ORF2 von 18.30 bis 18.55 Uhr
- Praxishandbuch von Rudi Mair und Patrick Nairz: „Lawine. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen“, erschienen im Tyrolia-Verlag, 216 Seiten, 27,90 Euro

## Die zehn Gefahrenmuster in der Reihenfolge lauten:

- 1 Der zweite Schneefall
- 2 Gleitschnee
- 3 Regen
- 4 Kalt auf Warm/Warm auf Kalt
- 5 Schnee nach langer Kälteperiode
- 6 Kalter, lockerer Neuschnee und Wind
- 7 Schneearme Bereiche in schneereichen Wintern
- 8 Eingeschneiter Oberflächenreif
- 9 Eingeschneiter Graupel
- 10 Frühjahrssituation

## Neue Sicherheitskampagne für SkitourengeherInnen



Im Falle eines Lawinenunglücks sind die ersten 15 Minuten für das Überleben eines Verunfallten entscheidend. Eine entsprechende Sicherheitsausrüstung bestimmt dabei oft über Leben und Tod. Deshalb hat die Bergrettung Tirol gemeinsam mit dem Land Tirol, der Tirol Werbung, der Tiroler Tageszeitung und dem Kuratorium für Alpine Sicherheit sowie dem Lawinenwarndienst Tirol eine Sicherheitskampagne für SkitourengeherInnen gestartet. „Die Bergrettung Tirol hat dafür ein Sicherheitspaket mit der ‚Tirol White Edition‘, bestehend aus einem Lawinenverschütteten-Suchgerät, einer Schaufel, einer Sonde und einem Rucksack sowie einem Einschulungstag in den Bezirken geschnürt“, erklärt LHStv Anton

Steixner (Foto re.) zu diesem speziellen Angebot, das zudem noch einen Bergekostenschutz der Bergrettung Tirol und eine Broschüre „1x1 der Kameradenhilfe“ beinhaltet. „Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass engagierte Überzeugungsarbeit weit effektiver ist als technokratische Gesetze. Wir möchten mit der Kampagne die Einstellungen der Sportlerinnen und Sportler nachhaltig verändern und damit gefährlichen Situationen im Gebirge vorbeugen.“ „Dieses Sicherheitspaket kann im Tirol Shop in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck oder auch über unsere Homepage [www.bergrettung-tirol.com](http://www.bergrettung-tirol.com) erworben werden“, informiert Peter Veider (Foto li.), Geschäftsführer der Bergrettung Tirol. □

# Alpenquerender Güterverkehr

Landtag setzt sich für Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene ein.



Probestollenvortrieb in der Sillschlucht

Foto: BBT

Die Verlagerung des Schwerverkehrs von der Straße auf die Schiene entlang der Brennerroute hat nicht nur für Tirol, sondern auch in Europa höchste Priorität. Ende Oktober 2010 hat die EU ihre Finanzierungszusage für den Brenner Basistunnel (BBT) in der Höhe von insgesamt 786 Millionen Euro bis zum Jahr 2015 verlängert. Auch für die Zulaufstrecke im Unterinntal bleiben die zugesagten 58 Millionen Euro aufrecht. „Nun liegt es an Österreich, alles zu tun, um den BBT, der das Herzstück der 2.200 Kilometer langen TEN 1-Strecke Berlin-Palermo darstellt, zeitgerecht auf Schiene zu bringen“, beschreibt Landtagspräsident Herwig van Staa die aktuelle Situation.

## Verlagerung auf die Schiene ein Muss

Im Jahr 2009 wurden 41,1 Millionen Tonnen Güter auf der Brennerstrecke transportiert, davon nur 32 Prozent

im Zug. „Nur ein Ausbau der Schiene kann diesen Anteil steigern und die Menschen in Tirol langfristig entlasten“, ist LTP van Staa überzeugt. „Deshalb hat auch der Dreierlandtag im Oktober 2009 die Landesregierungen von Tirol, Südtirol und dem Trentino aufgefordert, aufeinander abgestimmte verkehrslenkende Maßnahmen zu ergreifen, um bestehende Potenziale auf der Schiene für die Verlagerung des Güterverkehrs zu nutzen und bei den nationalen Regierungen weitergehende Schritte einzumahnen.“

## Auch Nachbarländer stehen zur Verlagerung

Mit dem sektoralen Fahrverbot, dem erweiterten Nachtfahrverbot und dem Fahrverbot für Alt-Lkw hat Tirol bereits wichtige Maßnahmen zur Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene gesetzt. Auch die EU hat im Laufe der letzten Jahre weitere Verlagerungsmög-

lichkeiten ins Auge gefasst, wie etwa Mautzuschläge in sensiblen Bergregionen oder die Anerkennung der Internalisierung von externen Kosten. Italien hat bereits die TEN 1-Strecke Verona – Neapel realisiert und arbeitet an der Planung und Umsetzung der weiteren Zulaufstrecke zum BBT auf italienischem Staatsgebiet. Der deutsche Verkehrsminister hat erst vor kurzem versichert, dass alle Vorbereitungen für den Bau der deutschen Zulaufstrecken zeitgerecht realisiert werden.

## Es wird schon gebaut

In der Schweiz wurde mit dem Lötschbergtunnel bereits ein alpenquerender Eisenbahntunnel fertig gestellt, der Durchstich beim nächsten Großprojekt, dem Gotthard-Basistunnel, ist im Oktober 2010 erfolgt. Beide Tunneln wurden übrigens ohne Unterstützung der EU bzw. eines Nachbarstaates ausschließlich von der Schweiz finanziert. □

# Alpenquerender Güterverkehr durch Tirol

## TIROLER VOLKSPARTEI



Klubobmann Josef Geisler

Dem steigenden alpenquerenden Transit durch Tirol muss effizient und umweltschonend entgegen gewirkt werden. Eine Verlagerung der Verkehrsströme kann nur durch eine ausgeprägte Schieneninfrastruktur erzielt werden. Daher müssen die Zukunftschancen im Schienenverkehr genützt werden.

### In Sachen Transit ist der Brenner Basistunnel das wichtigste Umwelt- und Infrastrukturprojekt Tirols bzw. Österreichs

Der Brenner Basistunnel hat für die Europäische Union höchste Priorität und ist das Herzstück des TEN-Projekts zwischen Berlin und Palermo. Nunmehr ist der Bund, allen voran Ministerin Bures, aufgefordert für die transitgeplagte Tiroler Bevölkerung einzustehen. Die Tiroler Volkspartei hat all ihre Hausaufgaben erledigt und wird weiterhin für das wichtigste Umwelt- und Infrastrukturprojekt kämpfen.



[www.vpklub-tirol.at](http://www.vpklub-tirol.at)

## FRITZ



Klubobmann Bernhard Ernst

Brenner Basistunnel (BBT): Der Bundeskanzler zweifelt. Die Verkehrsministerin zweifelt. Handfeste Zusagen aus Italien, Österreich, Deutschland und der EU fehlen. Es gibt keine gesicherte Finanzierung durch die schwer verschuldeten ÖBB, kein Geld für den Bau der Zulaufstrecken und vor allem keine Zusage für eine verbindliche Verlagerung des Lkw-Verkehrs von der Straße auf die Schiene. Der italienische Rechnungshof stellt das auch klar!

### Der BBT löst das Transitproblem nicht! Der BBT ist ein Projekt der Baulobby!

Der BBT als Entlastung vom Transitverkehr und als Jobwunder ist ein Polit-Märchen. Die Bauarbeiten für den BBT belasten die Bevölkerung 25 Jahre mit Lärm, Staub und LKW-Fahrten. Landeshauptmann Platter hat seine Glaubwürdigkeit an den Bau des BBT geknüpft. Scheitert der BBT, ist Platter gescheitert.



[www.listefritz.at](http://www.listefritz.at)

## SPÖ



LA Elisabeth Blanik

Der Transit ist nicht nur ein Verkehrsproblem, sondern vor allem ein Gesundheitsproblem. Die Grundfreiheit des Waren- und Personenverkehrs ist dem Grundrecht auf Gesundheit unterzuordnen! Es braucht am Gebirgsraum orientierte Strategien und Maßnahmen, um die Zukunftsfähigkeit des Gesundheits- und Wirtschaftsstandortes Tirol mit sicheren und guten Arbeitsplätzen zu gewährleisten.

### Gesundheit vor Transit - SPÖ hat Maßnahmen gesetzt

Die SPÖ konnte mit dem sektoralen Fahrverbot 200.000 Lkw-Fahrten auf die Schiene verlagern. Wir bekennen uns zum BBT, um diese Verlagerung auszubauen. Auch der „Luft-100er“, das Fahrverbot für Alt-Lkw sowie das Nachtfahrverbot sind Erfolge der SPÖ. Wir sind überzeugt, dass ein ökologischer und ökonomischer Alpentransit durch Tirol ohne Schaden für die Bevölkerung möglich ist.



[www.landtagsklub.tirol.spoe.at](http://www.landtagsklub.tirol.spoe.at)

## FPÖ



Klubobmann Gerald Hauser

Der Transitverkehr hat das für die Bevölkerung erträgliche Ausmaß überschritten. Daher ist jedes Mittel auszunutzen, das dazu dient, die Bevölkerung zu entlasten und Transitverkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen.

### Ohne Verlagerungsgarantie kein Bau des Brennertunnels

Die Europäische Union unterstützt uns beim Verringern des Transitverkehrs viel zu wenig. Wir bleiben in Sachen Brenner Basistunnel bei unserer Linie und fordern eine Garantie, dass Schwerverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert wird und einen höheren EU-Finanzierungsbeitrag. Wir treten für eine Alpentransitbörse ein, weil der Brennertunnel nur den prognostizierten Verkehrszuwachs schlucken dürfte. Wir dürfen uns von den EU-Verkehrsplanern nicht länger bevormunden und dafür auch noch anständig zur Kasse bitten lassen.



[www.fpoe-tirol.at](http://www.fpoe-tirol.at)

## GRÜNE



Klubobmann Georg Willi

Der BBT wird von der ÖVP immer noch als Lösung des Transitproblems gepriesen. Dabei ist der Tunnel schon Geschichte, es handelt sich um ein Rückzugsgefecht. Denn das Geld fehlt und die Fertigstellung 2030 ist viel zu spät für die Menschen im Wipptal und im Inntal.

### Entlastung heute, nicht in 20 Jahren

Unser Lösungsvorschlag ist die Alpentransitbörse nach Schweizer Vorbild. Wir ziehen eine Obergrenze an Fahrten ein, die an einer Börse gehandelt werden. Das wird den Transit durch Tirol halbieren. Erdöl wird weniger, deshalb wird Sprit teurer. Das wird die Zahl der Transporte massiv verringern. Es macht daher keinen Sinn, Milliarden für Tunnels zu verschleudern, die in 20 Jahren keiner mehr braucht. Das Geld investieren wir besser anders: zugunsten von besserer Bildung, Pflege und Kinderbetreuung.



[www.gruene.at/tirol](http://www.gruene.at/tirol)

## BÜRGERKLUB TIROL



Klubobmann Fritz Gurgiser

### Der Transit rollt. Politisch gewollt.

Mehr als 50 Prozent der Bevölkerung sind täglich weit überhöhten Gesundheitsbelastungen durch das schwere Atemgift Stickstoffdioxid ausgesetzt, Betriebe und Arbeitsplätze sind durch wettbewerbsverzerrende Auflagen massiv gefährdet.

### „Zerrissene Europaregion“ – am Brenner die „Umwelt-Unrechtsgrenze“!

An der Alpenkonventionsstrecke Rosenheim-Verona (rund 375 km) werden dank der aktiven Mitwirkung der Menschen nur in Nordtirol Maßnahmen gesetzt (Nachtfahrverbot, sektorales Lkw-Fahrverbot, Maut). Bayern, Südtirol und Trentino „hätscheln“ den Lkw-Transit, Italien beklagt das „Müll- und Schrottfahrverbot“ vor dem EuGH. Politische Verantwortung heißt, in München, Innsbruck, Bozen und Trient Gesundheit und Arbeitsplätze VOR die Transittfreiheit zu stellen und darum zu kämpfen. Es lohnt sich.



[www.buergerklub-tirol.at](http://www.buergerklub-tirol.at)

# 900 junge Leserinnen und Leser nahmen an Literaturwettbewerb teil

Unter dem Titel „read and win“ veranstaltete die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol gemeinsam mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen in Bozen von Mai bis Oktober einen Lesewettbewerb.

**Z**iel des Jugendlesewettbewerbes war es, Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren zum Lesen zu animieren, deren Kommunikationsformen wie Blogs, Internet oder Facebook zu nutzen und gleichzeitig eine „Lesebrücke“ zwischen den Ländern Tirol und Südtirol zu bauen. Der Wettbewerb fand bereits zum 2. Mal statt und wird von den Ländern Tirol und Südtirol finanziell unterstützt.

Rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lasen über den Sommer eines oder mehrere der zehn vorgeschlagenen Bücher und bewerteten bzw. kommentierten diese auf der Wettbewerbshomepage [www.readandwin.info](http://www.readandwin.info). Unter den Mitmachenden wurden 50 Sachpreise verlost. Die Ziehung der GewinnerInnen erfolgte Donnerstagvormittag, den 4. November, durch die Kulturlandesrätinnen Tirols und Südtirols, Beate Palfrader und Sabina Kasslatter Mur. Zudem wurde im Rahmen eines Fotowettbewerbes ein Kreativpreis ausgeschrieben – die Jugendlichen erstellten ein Bild zu ei-

LR<sup>in</sup> Beate Palfrader mit dem Siegerfoto von Maria Haider und LR<sup>in</sup> Sabina Kasslatter Mur mit dem Siegerfoto von Anneliese Plank.



Fotos: Land Tirol/Sidon

ner Szene oder einem Buch und luden dieses auf der Internetseite des Wettbewerbes hoch. Unter den 200 Einsendungen wurden die zwei besten Bilder beider Länder durch eine Fachjury ausgewählt. Über je ein Apple iPad dürfen sich Maria Hai-

der aus Pettinau und Anneliese Plank aus Hafling bei Meran freuen. Die Siegerfotos sowie alle weiteren eingesandten Bilder wurden auf der Homepage veröffentlicht:

📄 [www.readandwin.info](http://www.readandwin.info)

Alexandra Sidon □

## Gesamttiroler Museumstag

**R**und 150 MitarbeiterInnen aus Tiroler, Südtiroler und Trentiner Museen haben beim Gesamttiroler Museumstag Anfang November in Neustift teilgenommen. „Der Museumstag bietet MuseumsmitarbeiterInnen aus Tirol, Südtirol und dem Trentino Gelegenheit, über die Landesgrenzen zu blicken, Informationen zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen, sich zu vernetzen und Synergien zu nutzen“, begrüßt LR<sup>in</sup> Beate Palfrader den Gesamttiroler Museumstag als grenzüberschreitende Vernetzungsplattform für Museumsleute. „Kooperationen“ lautete das zentrale Thema der Referate, die generell für eine Öffnung der Museen für neue Themen und Zielgruppen warben. Dass nur mit einer solchen Öffnung auch neue Finanzierungsquellen erschlossen werden können, betonte eindringlich und mit vielen Beispielen Brigitte Kössner-Skoff, Geschäftsführerin der von Wien aus international tätigen „Initiativen Wirtschaft für Kunst“, in ihrem Vortrag „Erfolgreiche Partnerschaften von Wirtschaft & Kultur“.



LR<sup>in</sup> Beate Palfrader (Mi.), LR<sup>in</sup> Sabina Kasslatter Mur und LR Franco Panizza eröffneten den Gesamttiroler Museumstag in Neustift.

Alexandra Sidon □

# Das Tirol Panorama

Das neue Museum am Bergisel wird künftig unter dem Namen „Das Tirol Panorama“ geführt und das Rundgemälde, das Kaiserjägermuseum sowie eine Dauerausstellung unter einem Dach vereinen.

Das Tirol Panorama erzählt von der Behauptung Tirols, vom Widerstand gegen zentrale Gewalten und fremde Mächte, von Weltoffenheit und Abwehr der Moderne, von starkem Glauben, echten und erfundenen Traditionen, von der Auseinandersetzung mit der Natur und der Überwindung der Grenzen. Es geht nicht um eine Verherrlichung der Vergangenheit, sondern um sehr verdichtete Erzählung von Tirols Geschichte, Gegenwart und Zukunft“, erklärt Kulturlandesrätin Beate Palfrader. Der Bergisel erhält mit dem Tirol Panorama eine architektonisch gelungene Attraktion mit einem phantastischen Aus- und Rundblick über die Landeshauptstadt Tirols. Es entstehen sowohl ein neuer Treffpunkt als auch ein Ausflugsziel für alle Tirolerinnen und Tiroler im Süden von Innsbruck und ein neues touristisches Highlight für Gäste und BesucherInnen, das Kultur und Sport miteinander verbindet. Eröffnet wird das Tirol Panorama am 12. März 2011. Alexandra Sidon □



Das Rundgemälde „Schlacht am Bergisel“ wurde von der Rotunde auf den Bergisel übersiedelt, wird nun restauriert und alsbald in neuem Glanz erstrahlen.

„Das Rundgemälde hat die Übersiedelung unbeschadet überstanden“, freut sich Kulturlandesrätin Beate Palfrader. Im Bild mit Restaurator Christian Marty.



**DAS TIROL PANORAMA**  
DER BERGISEL  
 UND DAS  
 KUNSTHAUSEN



Fotos: Land Tirol/Forcher, Sidon, TLM

Das Tirol Panorama am Bergisel bietet ab 12. März 2011 interessante Ein- und Ausblicke für Einheimische und Gäste.



Präzisionsarbeit: Das Rundgemälde wurde über eine Öffnung im Dach des neuen Museums an seinem neuen Standort platziert.

# Noch näher an den PendlerInnen

Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2010 kommt es in ganz Tirol zu weiteren Verbesserungen für KundInnen des öffentlichen Personennahverkehrs.



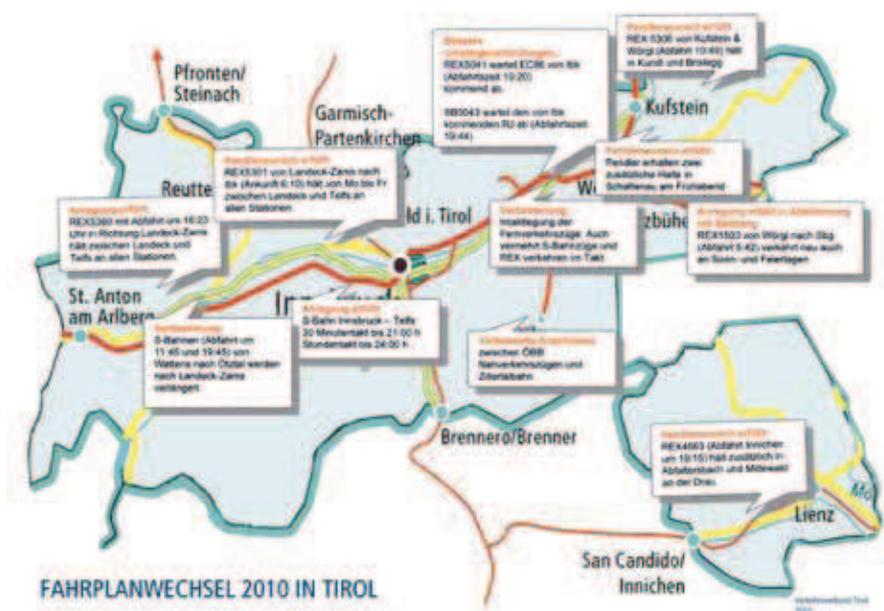
Foto: Land Tirol

LHStv Anton Steixner: „Auch 2011 bringt das Land Tirol 26 Millionen Euro für Zugleistungen in Tirol auf.“

Besser abgestimmte Anschlussverbindungen und viele kleine Verbesserungen kennzeichnen den neuen Schienennahverkehr ab 12. Dezember. Trotz Wirtschaftskrise und Sparbudgets bleibt das Angebot auf gleich hohem Niveau. „Auch im kommenden Jahr bringt das Land Tirol 26 Millionen Euro für Zugleistungen in Tirol auf. Dieses Bekenntnis zum Schienennahverkehr ist ein umweltpolitisches Signal, das wir bewusst setzen wollen“, erklärt LHStv Anton Steixner. „Bei der Fahrplangestaltung ist es besonders wichtig, die Ohren am Pendler zu haben. Denn nur wenn die Verbindungen den Wünschen der Fahrgäste entsprechen, wird das Angebot auch angenommen. Deshalb haben wir uns heuer mehr denn je bemüht, auf die Anregungen der Pendlerinnen und Pendler einzugehen.“ So konnten bereits bei den Vorbereitungsarbeiten zum neuen Fahrplan in Gesprächen mit Pendlervertretungen vie-

le Wünsche aufgenommen und berücksichtigt werden. Unter anderem wurden Fahrplanentwürfe mit VertreterInnen der TILAK und des Brixentaler Pendlerforums abgestimmt. Im Interesse der KundInnen

werden nunmehr mit Fahrplanwechsel zusätzliche Zughalte in Rietz, Mötzt, Haiming, Schaftebau, Pfaffenschwendt, Brixlegg, Kundl, Abfaltersbach und Mittewald a. d. Drau eingeführt. Rainer Gerzabek □



Grafik: Verkehrsverbund Tirol

# Landeszeitung-Malwettbewerb „Unser Landeshauptmann“

Über 60 Kinder und Jugendliche haben am Tag der offenen Tür im Landhaus am Malwettbewerb der „Tiroler Landeszeitung“ teilgenommen. Das Motto lautete: „Zeichne unseren Landeshauptmann!“ Die Buntstiftergebnisse sind vielfältigst ausgefallen und lassen Vergleiche mit den verschiedensten Kunstepochen zu. Nach der Sitzung der Jury waren noch neun Zeichnungen aus den drei Altersgruppen (bis 6 Jahre, bis 10 Jahre und darüber) im Rennen um den ersten Preis. LH Günther Platter lud diese TeilnehmerInnen in sein Büro im Landhaus ein, um mit Losentscheid die Siegerin oder den Sieger ermitteln zu lassen. „Alle neun Zeichnungen sind so origi-

nell und kreativ, dass keine andere Entscheidung möglich ist – ich bedanke mich überhaupt herzlich bei allen Kindern und Jugendlichen, die mitgemacht haben“, sagte Platter. Der Landeshauptmann überreichte anschließend den Hauptpreis, ein Paar Kneissl-Ski, an die neunjährige Carina Ortner aus Schwaz. Die weiteren acht Finalisten erhielten jeweils einen prall gefüllten Tirol-Rucksack und ein Brettspiel: Sarah Fadum aus Völs, Elias Gasperi aus Götzens, Jelena Jehle aus Kappl, Michael Pöll aus Thaur, Tobias Saurwein aus Inzing, Florian Steidl aus Innsbruck und Florian Ursprunger aus Hatting. Herzlichen Glückwünsch!

Robert Schwarz □

Foto: Land Tirol/Schwarz



Elias Gasperi (6)



Raffael Haas (5)



Florian Steidl (10)

Florian Ursprunger (13)



Jelena Jehle (11)



Carina Ortner (9)



Michael Pöll (8)



Tobias Saurwein (5)



Sarah Fadum (4)

### ① SPORT UND GLEICHZEITIG HILFE FÜR MENSCHEN

Dieses Ziel verfolgen das Hypo Tirol Volleyball Team und die Hypo Tirol Bank mit dem neuen Verein „Volleyball hilft“. Jeder Besucher ab 14 Jahren kann sich mit einer Spende von drei Euro pro Spiel beteiligen: Einfach in die Box im Eingangsbereich einwerfen und das ganze Geld kommt der Initiative „Netzwerk Tirol hilft“ zugute. Damit ist auch die Teilnahme an einem besonderen Gewinnspiel möglich – für 20 Fans heißt es nach dem Match rauf aufs Spielfeld zum Fotoshooting mit einem der Spieler. Zusätzlich werden drei tolle Hauptpreise verlost. Von links Hypo Tirol Bank-Vorstand **Markus Jochum**, LH **Günther Platter**, „Volleyball hilft“-Obmann **Andreas Ermacora**, Volleyballteam-Präsident **Othmar Kronthaler** sowie „Netzwerk Tirol hilft“-Koordinator **Herbert Peer**.



### ② DIE BIBERBEAUFTRAGTEN

Sie überprüfen Biberreviere, erheben Problemfälle und betreuen die „Biberhotline“, die zugleich Meldestelle für Sichtungen ist. Für den Bezirk Kufstein steht **Wilfried Nairz** (re.), Tel. 0699/17161087, zur Verfügung, für den Bezirk Reutte **Egon Bader** (li.), Tel. 0676/4266690, für das restliche Tirol **Monika Eder** (Mi.), Tel. 0699/17161077. „So wird der fleißige Landschaftsgestalter langfristig wieder heimisch“, sagt LHStv **Hannes Gschwentner**.

## „Netzwerk Tirol hilft“ wächst und wächst

LH Platter begrüßt die Sportler des Hypo Tirol Volleyball Teams in dem von ihm initiierten Netzwerk: „Was gibt es Schöneres als sich sportlich und dabei zugleich sozial zu engagieren?“



### ④ TIPPS FÜR DAS ALTER

LR<sup>in</sup> **Patrizia Zoller-Frischauf** (li.) nutzte die Gesundheitstage im Sillpark auch dazu, die SeniorInnen zur kürzlich stattgefundenen SENaktiv ins Congress Innsbruck einzuladen. Das Land Tirol veranstaltete in diesem Rahmen die Seniorenenquête unter dem Motto ‚Freiwillig engagiert – Verantwortung tragen‘. „Freiwilliges Engagement und Ehrenamt sind für Menschen im dritten Lebensabschnitt eine tolle Möglichkeit am Leben teilzuhaben“, ist Zoller-Frischauf überzeugt.

**⑤ VERKEHRSFREIGABE FÜR TIROLS GRÖSSTES STRASSENBAUVORHABEN**

Ein Vorzeigeprojekt für naturnahen Straßenbau konnten LHStv **Anton Steixner** (Mi.) und Bgm **Beate Reichl** mit der Umfahrung Heiterwang für den Verkehr freigegeben: „Das Land Tirol hat 32,5 Millionen Euro in das Projekt investiert - für die Gemeinde Heiterwang wurde eine dauerhafte Verkehrsentlastung geschaffen. Zudem kann der Verkehr auf der neuen Trasse rascher und sicherer geführt werden“, freut sich LHStv Steixner über das größte Straßenbauvorhaben des Landes im heurigen Jahr.



**⑥ TIROLER KÜNSTLERINNEN BEIM HEURIGEN**

Tirols Kulturlandesrätin **Beate Palfrader** und ihre Südtiroler Amtskollegin **Sabina Kasslatter Mur** (re.) – im Bild mit Bildungsministerin **Claudia Schmied** (Mi.) – luden am 21. Oktober in Wien lebende Kulturschaffende aus Tirol und Südtirol zu einem Heurigenbesuch ein. Rund 100 KünstlerInnen sind der Einladung gefolgt und nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen weiterzugeben und neue künstlerische Ideen anzudenken.



**③ LUNCHHAUS – IM HERZEN INNSBRUCKS**

Heuer eröffnete die Lebenshilfe eine Gaststätte der besonderen Art im Landhaus 2 in der Heiliggeiststraße: Das Lunchhaus ermöglicht Menschen mit Behinderung Ausbildung und praktische Erfahrungen in der Gastronomie. LR **Christian Switak** hat das Projekt durch günstige Konditionen bei der Pacht ermöglicht. LR Switak (2.v.li.) mit Küchenchef **Peter Thyrauer** (li.), den Mitarbeitern **Walter** und **Maria** sowie Lebenshilfe-Geschäftsführer **Paul Barbist** (re.). Info: [www.lunchhaus.at](http://www.lunchhaus.at)



**⑦ BOTSCHAFTER FÜR TIROL**

Am Vorabend des Nationalfeiertages verlieh LH **Günther Platter** (Mi.) angesehenen Persönlichkeiten den Tiroler Adler-Orden. Im Namen aller Ausgezeichneten bedankte sich **Danuta Hübner** (Mi.), ehemalige EU-Kommissarin für Regionalpolitik: „Es ist Ländern wie Tirol zu verdanken, dass die Weiterentwicklung von Regionen innerhalb der EU positiv fortschreitet. Ich bin stolz auf diesen Orden - wir alle, die wir heute geehrt wurden, wollen auch künftig als Botschafter Ihrer Region auftreten.“

**⑧ AUSGEZEICHNETER TIROLER LEHRBETRIEB**

„Bestens ausgebildete Lehrlinge sind ein unverzichtbarer Baustein unserer Wirtschaft“, würdigte LRin **Patrizia Zoller-Frischauf** gemeinsam mit Wirtschafts- und Arbeiterkammer diese Leistung der Tiroler Unternehmen. Zuletzt wurden zehn Betriebe (im Bild) im Landhaus neu ausgezeichnet: Adler-Werk Lackfabrik, Tischlerei Garzaner, TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Thöni Industriebetriebe, Maschinenbau Grissemann, Raiffeisen Regionalbank Hall i.T., DI Werner Goidinger Bau- und Betonwaren, Werkzeugbau Wörgartner, Gebrüder Weiss und Veitsch-Radex.



Fotos: Land Tirol/foto-frischauf, Horst-Wundisam, Mück, Wucherer; Stocker

# Tourismusentwicklung: Land will weder Stillstand noch Übernutzung

Mit der Frage, wie sich der Tourismus im Einklang mit Natur, Wirtschafts- und Lebensraum entwickeln kann, beschäftigt sich der neue Raumordnungsplan „Raumverträgliche Tourismusentwicklung“.



Foto: Serfau, TVB Serfau

Der Tourismus prägt das Bild Tirols. Leitlinien für eine raumverträgliche Entwicklung gibt der neue Raumordnungsplan.

**W**ir wollen keine Käseglocke über das Land stürzen. Der Tiroler Tourismus soll und muss sich weiterentwickeln. Diese Entwicklung darf aber nicht zu einer Übernutzung der natürlichen Ressourcen führen“, skizziert Raumordnungslandesrat Christian Switak das Ziel. Tirol hat als Tourismusdestination eine führende Rolle. Mit 43 Millionen Nächtigungen und zwei Milliarden Euro Umsatz pro Jahr ist der Tourismus ein wesentliches wirtschaftliches Standbein des Landes. Es gehe um die Sicherung des Tourismus als Leitwirtschaftszweig, um die Akzeptanz in der Bevölkerung und um die Erhaltung einer gepflegten Kulturlandschaft und intakten Natur. Die Tiroler Bevölkerung profitiert auf vielfältige Weise vom Tourismus. „Freizeitangebote, öffentlicher Nahverkehr und Nahversorgung wären ohne den Tourismus deutlich schlechter ausgebaut“, ist sich LR Christian Switak bewusst.

## Land und Leute erleben

Weil der Tourismus viel Raum braucht und das Gesicht des Landes prägt, hat er eine besondere Verantwortung. Der

viel strapazierte Leitsatz „Qualität statt Quantität“ werde an Bedeutung gewinnen. „Bettenburgen und Kunstwelten sind nicht die Zukunft des Tiroler Tourismus. Was wir brauchen, ist die behutsame Inszenierung der natürlichen Ressourcen und die Möglichkeit, Land und Leute authentisch zu erleben“, ist Switak überzeugt. Zurückhaltend will Tirol bei Großformen der Beherbergung und bei Projekten, die nicht in gewachsene Ortsstrukturen integriert sind, sein. Ein klares Bekenntnis gibt das Land auch zur bestehenden Freizeitwohnsitzregelung ab.

Bei der Beziehung zwischen Tourismus und Umwelt setzt der neue Raumordnungsplan auf eine qualitätvolle Inszenierung der Natur und der Landschaft. „Die Zukunftsfähigkeit des Tiroler Tourismus basiert auf einem nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen“, ist Franz Rauter, Vorstand der Abteilung Raumordnung-Statistik, überzeugt.

Der Raumordnungsplan umfasst auch ein Aktionsprogramm, das auf die Kooperation von Landwirtschaft und Tourismus setzt, die Vernetzung des Wander- und Radwegenetzes anregt und

Impulse für die Verbesserung der Freizeitmobilität im öffentlichen Verkehr gibt. [www.tirol.gv.at/themen/landesentwicklung/raumordnung/ueber\\_oertliche](http://www.tirol.gv.at/themen/landesentwicklung/raumordnung/ueber_oertliche) Christa Entstrasser-Müller □

## TIROLER TOURISMUS IN ZAHLEN

### Tourismus direkt

#### Nächtigungen/Jahr:

43 Millionen

#### Umsatz/Jahr:

2 Milliarden Euro

#### Anteil am BIP:

15 Prozent

#### Beschäftigte (selbständig und unselbständig):

47.000

### Tourismus plus verbundene Zweige

#### Umsatz/Jahr:

5,4 Milliarden Euro

#### Anteil am BIP:

25 Prozent

#### Beschäftigte (selbständig und unselbständig):

70.000 (1/3 der Tiroler Arbeitsplätze)

# Wissensdefizite über Dopingmittel und deren Nebenwirkungen



Fotos: Land Tirol/Reichkenderl, NADA

Studienautor Schobersberger, Sportreferent LHStv Gschwentner und NADA-Geschäftsführer Schwab präsentierten den Wissenstand der Tiroler NachwuchssportlerInnen zum Thema Doping.

Negative Schlagzeilen über Dopingmissbrauch im Spitzensport beherrschen seit Jahren die Medienwelt und betreffen zunehmend auch den Jugendsport.

Einer deutschen Studie zufolge geben 16,3 Prozent der männlichen und 13,9 Prozent der weiblichen SchülerInnen an, bereits verbotene Substanzen, die auf der Liste der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) stehen, zu sich genommen zu haben. Die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen“, zeigt sich Sportreferent LHStv Hannes Gschwentner besorgt. Dieser Tendenz kann nur mit einer fundierten und wirksamen Präventionsstrategie entgegengewirkt werden. Im Fokus dieser Präventionsmaßnahmen stehen NachwuchssportlerInnen, aber auch TrainerInnen und Eltern. Österreichweit erstmals hat eine Studie den Wissenstand und die Einstellung über Doping bei diesen Zielgruppen evaluiert. „Mit dieser Studie nimmt Tirol eine Vorreiterrolle in Österreich ein“, betont Andreas Schwab, Geschäftsführer der Nationalen Anti-Doping-Agentur Austria (NADA). Diese Evaluierung zeige auf, wo Handlungs- und Informationsbedarf besteht.

## Doping wird abgelehnt

„Die Umfrageergebnisse besagen, dass

Doping grundsätzlich von allen rund 850 Befragten abgelehnt wird. Allerdings herrschen Wissenslücken bei den verbotenen Substanzen und deren Nebenwirkungen“, erläutert Studienautor Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger, Direktor des Instituts für Sport, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus (ISAG). So geben nur 38 Prozent der NachwuchssportlerInnen an, die Verbotensliste der WADA zu kennen. Vor allem Eltern räumen einen geringen Wissenstand über Dopingmittel ein. Auch bei den TrainerInnen bzw. SportlehrerInnen ist die Kenntnis über Nebenwirkungen von Dopingsubstanzen optimierbar. Ein wichtiges Thema unter SportlerInnen und TrainerInnen sind hingegen Nahrungsergänzungsmittel. „Wir planen die Ausweitung der Studie auf ganz Österreich. Denn: Prävention ist wichtiger als Kontrollen“, stellt Schwab klar. Auch bei den Olympischen Jugend Winterspielen (YOG) in Innsbruck 2012 ist Aufklärungsarbeit über die Risiken des Dopings ein Teil des Kultur- und Bildungsprogramms. „Die Fragebögen

sollen übersetzt und unter den TeilnehmerInnen der YOG verteilt werden“, berichtet Reinhard Eberl, Vorstand der Landesabteilung Sport. Für Tirols Sportreferenten Gschwentner sind die Ergebnisse der Tiroler Erhebung ein wichtiger Auftrag an die Sportförderung: „Ein Förderungskriterium für die Fachverbände als Förderungsempfänger wird sein, vermehrt Präventions- und Aufklärungsarbeit über die Risiken des Dopings zu betreiben“, betont Gschwentner. □



Doping wurde bei den Befragten grundsätzlich abgelehnt.

# 100%

Die ganze Kraft Tirols steckt in unserer Bank. Und das seit über 100 Jahren. Das klare Bekenntnis zur Stärke unseres Landes schafft Nähe und Vertrauen und schenkt unseren Kunden Sicherheit in ihrem Geldleben. Ein Partner, auf den man sich verlassen kann. Zu hundert Prozent.



**HYPO TIROL BANK**

Unsere Landesbank.

**tiroler.***land***DER TIROLER SERVICE-WEGWEISER****Wohin sich wenden? Dahin!**

Vom Landhaus über unsere Bezirkshauptmannschaften bis hin zu wichtigen Bundesbehörden, Institutionen und Vereinen reicht diese Sammlung von Adressen, Telefonnummern und Websites – ein kostenloses Service der TIROLER LANDESZEITUNG für unsere LeserInnen!



**tirol**  
Unser Land

Foto: Land Tirol

**INHALT**

- 01 Tiroler Landtag
- 02 Amt der Tiroler Landesregierung
- 03 Bezirkshauptmannschaften
- 04 Gesundheit
- 05 Gesellschaft & Soziales
- 06 Sicherheit
- 07 Wirtschaft & Arbeit
- 08 Freizeit & Tourismus
- 09 Tiroler Landesregierung

**TIROLER LANDTAG****Landtagsdirektion**

6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, ☎ 0512/508-3012

Landtagspräsident Herwig van Staa ☎ 0512/508-3000

Landtagsvizepräsident Hannes Bodner ☎ 0512/508-3001

✉ landtag.direktion@tirol.gv.at, 💻 www.tirol.gv.at/landtag

Landtagsvizepräsidentin Gabi Schiessling ☎ 0512/508-3004

**Abgeordnete zum Tiroler Landtag**

Christine Baur – GRÜNE, Franz Berger – ÖVP, Elisabeth Blanik – SPÖ, Andreas Brugger – FRITZ, Friedrich Dinkhauser – FRITZ, Paula Eisenmann – ÖVP, Bernhard Ernst – FRITZ, Anton Frisch – FPÖ, Klaus Gasteiger – SPÖ, Walter Gatt – Klubfrei, Josef Geisler – ÖVP, Heinrich Ginther – ÖVP, Friedrich Gurgiser – BürgerKlub Tirol, Andrea Haselwanter-Schneider – FRITZ, Gerald Hauser – FPÖ, Richard Heis – FPÖ, Elisabeth Jenewein – SPÖ, Gottfried Kapferer – FRITZ, Andreas Köll – ÖVP, Sonja Ledl-Rossmann – ÖVP, Gebi Mair – GRÜNE, Anton Mattle – ÖVP, Ernst Pechlaner – SPÖ, Anton Pertl – ÖVP, Konrad Plautz – ÖVP, Eva-Maria Posch – ÖVP, Johannes Rauch – ÖVP, Maria Scheiber – GRÜNE, Thomas Schnitzer – BürgerKlub Tirol, Johann Staggel – ÖVP, Wilfried Stauder – ÖVP, Georg Willi – GRÜNE, Jakob Wolf – ÖVP

**Landtagsklubs**

ÖVP-Landtagsklub ☎ 0512/508-3062 ✉ oevp.landtagsklub@tirol.gv.at, SPÖ-Landtagsklub ☎ 0512/508-3072 ✉ spoe.landtagsklub@tirol.gv.at,

FPÖ-Landtagsklub ☎ 0512/508-3082 ✉ fpoe.landtagsklub@tirol.gv.at, FRITZ-Landtagsklub ☎ 0512/508-3112 ✉ fritz.landtagsklub@tirol.gv.at,

GRÜNER-Landtagsklub ☎ 0512/508-3092 ✉ gruene.landtagsklub@tirol.gv.at, BürgerKlub Tirol-Landtagsklub ☎ 0512/508-3122 ✉ buergerklub-tirol.landtagsklub@tirol.gv.at

**Organe des Landtages**

Landesrechnungshof ☎ 0512/508-3030 ✉ landesrechnungshof@tirol.gv.at

Landesvolksanwalt ☎ 0512/508-3050 ✉ landesvolksanwalt@tirol.gv.at

**Gruppe Agrar**

✉ gr.agrar@tirol.gv.at

Agrargemeinschaften; Agrarwirtschaft; Bodenordnung; Ländlicher Raum; Landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd & Fischerei; Zusammenlegung, Bringung und Servituten.

**Gruppe Bau & Technik**

✉ gr.bau.technik@tirol.gv.at

Allgemeine Bauangelegenheiten; Emissionen Sicherheitstechnik Anlagen; Geoinformation; Hochbau; Straßenbau; Wasserwirtschaft; Zivil- und Katastrophenschutz; Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau; Sachgebiet Chemisch-technische Umweltschutzanstalt; Sachgebiet Fahrzeug- und Maschinenlogistik; Sachgebiet Hydrographie und Hydrologie; Sachgebiet Schutzwasserwirtschaft und Gewässerökologie; Sachgebiet Straßenerhaltung

**Gruppe Bildung, Kultur & Sport**

✉ gr.bildung.kultur.sport@tirol.gv.at

Bildung; Juff; Kultur; Sport; Staatsbürgerschaft; Tiroler Landesarchiv.

**Gruppe Forst**

✉ gr.forst@tirol.gv.at

Forstorganisation; Forstplanung; Waldschutz.

**Gruppe Gesundheit & Soziales**

✉ gr.gesundheit.soziales@tirol.gv.at

Gesundheitsrecht; Jugendwohlfahrt; Krankenanstalten; Kranken- und Unfallfürsorge Land Tirol; Landessanitätsdirektion; Landesveterinärdirektion; Soziales.

**Gruppe Präsidium**

✉ gr.praesidium@tirol.gv.at

Buchhaltung; Justizariat; Öffentlichkeitsarbeit; Organisation und Personal; Repräsentationswesen; Südtirol, Europaregion und Außenbeziehungen; Verfassungsdienst; Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung; Sachgebiet Innenrevision; Sachgebiet Landeskanzleidirektion; Sachgebiet Verwaltungsentwicklung.

**Gruppe Umwelt & Verkehr**

✉ gr.umwelt.verkehr@tirol.gv.at

Landesagrarsenat; Umweltschutz, Verkehrsplanung; Verkehrsrecht; Wasser- Forst- und Energierecht; Sachgebiet Seilbahnrecht.

**Gruppe Wirtschaft, Gemeinde & Finanzen**

✉ gr.wirtschaft.gemeinde.finanzen@tirol.gv.at

Bau- und Raumordnungsrecht; Finanzen; Gemeindeangelegenheiten; Raumordnung-Statistik; Tourismus; Wirtschaft und Arbeit; Wohnbauförderung; Sachgebiet Arbeitsmarktförderung; Sachgebiet Budgetwesen; Sachgebiet Gewerberecht; Sachgebiet Wirtschaftsförderung.

**Weitere Einrichtungen**

Antidiskriminierungs-/Gleichbehandlungsbeauftragte, Heimanwaltschaft, Tiroler Patientenvertretung, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Landesumweltanwaltschaft, Landesvolksanwaltschaft, Landesgrundverkehrsreferent, Tierschutzombudsmann, Unabhängiger Verwaltungssenat.

**Bezirkshauptmannschaft Imst**

6460 Imst, Stadtplatz 1

☎ 05412/6996

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/imst

✉ bh.imst@tirol.gv.at

Journdienst: Tel. 05412/6996, Freitag 14 - 16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 9 - 12 Uhr. Während der übrigen Zeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Imst, Tel. 059133/7100.

**Bezirkshauptmannschaft Innsbruck**

6020 Innsbruck, Gilmstraße 2

☎ 0512/5344

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/innsbruck-land

✉ bh.innsbruck@tirol.gv.at

Journdienst: Freitag 14 - 16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 9 - 12 Uhr. Während der übrigen Zeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion in Hall i.T., Tel. 059133/7110.

**Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel**

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 28

☎ 05356/62131-0

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/kitzbuehel

✉ bh.kitzbuehel@tirol.gv.at

Journdienst: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Kitzbühel, Tel. 059133/7200.

**Bezirkshauptmannschaft Kufstein**

6330 Kufstein, Bozner Platz 1-2

☎ 05372/6060

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/kufstein

✉ bh.kufstein@tirol.gv.at

Journdienst: Tel. 05372/606-6021, Freitag 14 - 16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 9 - 12 Uhr. Während der übrigen Zeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Kufstein 059133/7210.

**Bezirkshauptmannschaft Landeck**

6500 Landeck, Innstraße 5

☎ 05442/6996

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/landeck

✉ bh.landeck@tirol.gv.at

Journdienst: Tel. 05442/6996, Freitag 14 - 16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 9 - 12 Uhr. Während der übrigen Zeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Landeck, Tel. 059133/7140.

**Bezirkshauptmannschaft Lienz**

9900 Lienz, Dolomitenstraße 3

☎ 04852/6633

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/lienz

✉ bh.lienz@tirol.gv.at

Journdienst außerhalb der Dienstzeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Lienz, Tel. 059133/7230.

**Bezirkshauptmannschaft Reutte**

6600 Reutte, Obermarkt 7

☎ 05672/69960

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/reutte

✉ bh.reutte@tirol.gv.at

Journdienst: Tel. 05672/6996, Freitag 14 - 16 Uhr, Samstag, Sonntag

und Feiertag 9 - 12 Uhr. Während der übrigen Zeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Reutte, Tel. 059133/7150.

**Bezirkshauptmannschaft Schwaz**

6130 Schwaz,

Franz-Josef-Straße 25

☎ 05242/6931

🌐 www.tirol.gv.at/bezirke/schwaz

✉ bh.schwaz@tirol.gv.at

Journdienst: Tel. 05242/6931, Freitag 14 - 16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 9 - 12 Uhr. Während der übrigen Zeiten: Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Schwaz, Tel. 059133/7250.

**Stadtmagistrat Innsbruck**

6020 Innsbruck,

Maria-Theresien-Straße 18

☎ 0512/5360-0

🌐 www.innsbruck.at

✉ kontakt@innsbruck.gv.at

Journdienst außerhalb der Dienstzeiten: Tel. 0512/5360-1272.

## ÖFFENTLICHE KRANKENHÄUSER

### Landeskrankenhaus (Univ.-Kliniken) Innsbruck

6020 Innsbruck,  
Anichstraße 35  
☎ 0512/504-0  
🌐 www.tilak.at

### Landeskrankenhaus Hochzirl

6170 Hochzirl,  
Anna-Dengel-Haus  
☎ 05238/501-0  
🌐 www.tilak.at  
✉ hz.verw\_dion@tilak.at

### Landeskrankenhaus Natters

6161 Natters, In der Stille 20  
☎ 0512/5408-0  
🌐 www.tilak.at  
✉ natters.dionsekretariat@tilak.at

### Psychiatrisches Krankenhaus des Landes Tirol

6060 Hall i.T., Milser Str. 23  
☎ 05050430  
🌐 www.tilak.at  
✉ info.pkh@tilak.at

### Bezirkskrankenhaus Hall i.T.

6060 Hall in Tirol,  
Milser Straße 10  
☎ 05223/502-0  
🌐 www.bkh-hall.at  
✉ vdion@bkh-hall.or.at

### Bezirkskrankenhaus Kufstein

6330 Kufstein, Endach 27  
☎ 05372/6966-0  
🌐 www.bkh-kufstein.at  
✉ direktion@bkh-kufstein.at

### Bezirkskrankenhaus Lienz

9900 Lienz,  
Emanuel von Hibler-Str. 5  
☎ 04852/606-0  
🌐 www.kh-lienz.at  
✉ bkhl.verwaltung@onet.at

### Bezirkskrankenhaus Reutte

6600 Ehenbichl,  
Krankenhausstraße 39  
☎ 05672/ 601-0  
🌐 www.bkh-reutte.at

### Bezirkskrankenhaus St. Johann i.T.

6380 St. Johann i.T.,  
Bahnhofstraße 14  
☎ 05352/606-0  
🌐 www.khsj.at  
✉ info@khsj.at

### Bezirkskrankenhaus Schwaz

6130 Schwaz, Swarovskistr. 1-3  
☎ 05242/600-0  
🌐 www.kh-schwaz.at  
✉ info@kh-schwaz.at

### Krankenhaus St. Vinzenz Zams Betriebs GmbH

6511 Zams, Sanatoriumstr. 43  
☎ 05442/600-0  
🌐 www.khzams.at  
✉ office@krankenhaus-zams.at

## BERATUNG UND VORSORGE

### Mutter-Eltern-Beratung der Landessanitätsdirektion für Tirol

6020 Innsbruck,  
An-der-Lan-Straße 43  
☎ 0512/260135  
✉ sanitaetsdirektion@tirol.gv.at

### Ernährungs- und Diätberatung

Beratungsstellen in allen Bezirken  
☎ 0512/508-2897  
🌐 www.tirol.gv.at/  
landessanitaetsdirektion

### Impfungen und Reisemedizinische Beratungsstelle der Landessanitätsdirektion für Tirol

6020 Innsbruck, Bozner Platz 6  
☎ 0512/508-2662  
✉ sanitaetsdirektion@tirol.gv.at

### Selbsthilfe Tirol

6020 Innsbruck, Innrain 43  
☎ 0512/577198  
🌐 www.selbsthilfe-tirol.at  
✉ dachverband@selbsthilfe-tirol.at

Dachverband der Tiroler Selbsthilfvereine und -gruppen im Gesundheits- und Sozialbereich.

### Gesellschaft für Psychische Gesundheit

6020 Ibk, Karl-Schönherr-Str. 3  
☎ 0512/585129  
🌐 www.gpg-tirol.at  
✉ office@gpg-tirol.at  
pro mente tirol bietet Rehabilitation und Betreuung.

### Österreichische Krebshilfe Tirol

6020 Ibk, Sonnenburgstr. 9/1  
☎ 0512/577768  
🌐 www.krebshilfe-tirol.at  
✉ krebshilfe@i-med.ac.at

### Brustkrebsvorsorge

☎ 059160 1600

### Aids-Hilfe Tirol

6020 Ibk, Kaiser-Josef-Str. 13  
☎ 0512/563621  
🌐 www.aidshilfe-tirol.at  
✉ tirol@aidshilfen.at

### kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz

6020 Innsbruck, Bürgerstr.18  
☎ 0512/585730  
🌐 www.kontaktco.at  
✉ office@kontaktco.at

## WOCHENEND-DIENSTE

### Tiroler Ärztekammer

6021 Innsbruck, Anichstraße 7  
☎ 0512/52058-0  
🌐 www.aektiro.at  
✉ kammer@aektiro.at  
(mit Wochenend- und Feiertagsdiensten)

### Tiroler Apothekerkammer

6020 Ibk, Sparkassenplatz 3  
☎ 0512/ 58 70 73  
🌐 www.apotheker.or.at/tirol  
✉ tirol@apotheker.or.at  
(mit Nacht- und Notdiensten)

## PATIENTEN- VERTRETUNG TIROL

6020 Ibk, Meraner Str. 5  
☎ 0512/508-7702  
🌐 www.tirol.gv.at/  
patientenvertretung  
✉ patientenvertretung@tirol.gv.at

Eine Einrichtung des Landes Tirol - unabhängig, weisungsfrei, kostenlos und unterliegt der Verschwiegenheit.

## VERSCHIEDENES

### Tiroler

#### Gesundheitsdatenatlas

🌐 www.tirol.gv.at/  
gesundheitsdatenatlas  
Wo sind Spitäler, ÄrztInnen, Apotheken in Tirol?

### Tiroler

#### Gebietskrankenkasse

6020 Ibk, Klara-Pölt-Weg 2  
☎ 059160  
🌐 www.tgkk.at  
✉ tgkk@tgkk.at

### Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck

6020 Innsbruck, Innrain 66  
☎ 0512/504-25718  
🌐 http://fgz.i-med.ac.at/  
✉ frauengesundheitsbuero@tilak.at

### Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus (ISAG)

6020 Innsbruck,  
Anichstraße 35  
☎ 0512/504-23450  
🌐 http://isag.tilak.at  
✉ isag.office@uki.at

### Arbeitsmedizinisches Zentrum Hall in Tirol

6060 Hall i.T.,  
Milser Straße 21a  
☎ 05223/ 57304  
🌐 www.arbeitsmedizin-hall.at  
✉ mail@arbeitsmedizin-hall.at

### Mini Med Studium www.minimed.at

Österreichs erste, nachhaltige medizinische Vorlesungsreihe für die Bevölkerung.

### Pollenwarndienst, Institut für Botanik, Uni Ibk

6020 Innsbruck,  
Sternwartestr. 15  
☎ 0512/1529  
🌐 www.pollenwarndienst.at

**KINDER, JUGEND  
UND FAMILIE****Familienförderung des  
Landes Tirol – Abt. JUFF  
Fachbereich Familie**

6020 Ibk, Michael-Gaismair-Str. 1  
☎ 0512/508-3572  
📧 [www.tirol.gv.at/familie](http://www.tirol.gv.at/familie)  
✉ [juff.familie@tirol.gv.at](mailto:juff.familie@tirol.gv.at)

**Jugendwohlfahrt  
des Landes Tirol**

6020 Innsbruck,  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
☎ 0512/508-2642  
📧 [www.tirol.gv.at/themen/  
gesellschaft-und-soziales/  
jugend/jugendwohlfahrt](http://www.tirol.gv.at/themen/<br/>gesellschaft-und-soziales/<br/>jugend/jugendwohlfahrt)  
✉ [juwo@tirol.gv.at](mailto:juwo@tirol.gv.at)

**Erziehungsberatung  
des Landes Tirol**

6020 Innsbruck, Anichstr. 40  
☎ 0512/575777  
📧 [www.tirol.gv.at/  
erziehungsberatung](http://www.tirol.gv.at/<br/>erziehungsberatung)  
✉ [erziehungsberatung-inns-  
bruck@tirol.gv.at](mailto:erziehungsberatung-inns-<br/>bruck@tirol.gv.at)

In Ibk, allen Bezirkshauptstädten so-  
wie in Brixlegg, Steinach und Telfs.

**Kinder- und  
Jugendanwaltschaft Tirol**

6020 Ibk, Meraner Straße 5  
☎ 0512/508-3792  
📧 [www.kija.at/tirol](http://www.kija.at/tirol)  
✉ [kija@tirol.gv.at](mailto:kija@tirol.gv.at)  
Weisungsfrei, kostenlos, anonym  
und vertraulich.

**InfoEck - Jugendinfo Tirol**

6020 Ibk, Kaiser-Josef-Str. 1  
☎ 0512/571799  
📧 [www.mei-infoeck.at](http://www.mei-infoeck.at)  
✉ [info@infoeck.at](mailto:info@infoeck.at)

**VERSCHIEDENSTE  
HILFE****Sozialtelefon**

☎ 0800/201611  
Bürgerservice des Sozialmi-  
nisteriums: kostenfrei.

**Caritas der Diözese Ibk**

6020 Ibk, Heiliggeiststr. 16  
☎ 0512/7270-0  
📧 [www.caritas-tirol.at](http://www.caritas-tirol.at)  
✉ [caritas.ibk@dibk.at](mailto:caritas.ibk@dibk.at)

**Tiroler Volkshilfe**

6020 Ibk, Salurner Straße 2  
☎ 0512/587475  
📧 [www.volkshilfe.net](http://www.volkshilfe.net)  
✉ [tiroler@volkshilfe.net](mailto:tiroler@volkshilfe.net)

**Lebenshilfe Tirol  
gem. GesmbH**

6020 Ibk, Ing.-Etzel-Straße 11  
☎ 050434-0  
📧 [www.tirol.lebenshilfe.at](http://www.tirol.lebenshilfe.at)  
✉ [office@tirol.lebenshilfe.at](mailto:office@tirol.lebenshilfe.at)

**Verein RollOn Austria –  
„Wir sind behindert“**

6094 Axams, Mailsweg 2  
☎ 05234/65502  
📧 [www.rollon.at](http://www.rollon.at)  
✉ [m.hengl@rollon.at](mailto:m.hengl@rollon.at)  
Initiative zur Förderung behinder-  
ter Menschen.

**Tiroler Blinden- und Sehbe-  
hinderten-Verband**

6020 Innsbruck, Amraser Str. 87  
☎ 0512/33422-0  
☎ 0800/227700 kostenlose  
Hotline (Weiterwahl 20)  
📧 [www.tbsv.org](http://www.tbsv.org)  
✉ [office@tbsv.org](mailto:office@tbsv.org)

**Tiroler Frauenhaus für  
misshandelte Frauen und  
Kinder**

☎ 0512/342112  
📧 [www.tirolerfrauenhaus.at](http://www.tirolerfrauenhaus.at)  
✉ [office@tirolerfrauenhaus.at](mailto:office@tirolerfrauenhaus.at)  
Schutz, Unterkunft, Beratung.

**Schuldenberatung Tirol -  
für überschuldete  
Privatpersonen**

6020 Ibk, Wilhelm-Greil-Str. 23/5  
☎ 0512/577649  
📧 [www.sbtiro.at](http://www.sbtiro.at)  
✉ [office@sbtiro.at](mailto:office@sbtiro.at)

**Innsbrucker Soziale  
Dienste – ISD**

6020 Innsbruck, Innrain 24  
☎ 0512/5331  
📧 [www.isd.or.at](http://www.isd.or.at)  
✉ [info@isd.or.at](mailto:info@isd.or.at)

**62 Tiroler Sozial- und  
Gesundheitssprengel**

Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Fa-  
milienhilfe, Essen auf Rädern, Be-  
treuung pflegender Angehöriger,  
Verleih von Heilbehelfen. Ihren zu-  
ständigen Sprengel erfahren Sie im  
Gemeindeamt!

**ANWALTSCHAFTEN****Haus der Anwaltschaften**

6020 Ibk, Meraner Straße 5  
• **Landesvolksanwalt von Tirol**  
2.Stock, Zi 206  
☎ 0512/508-3052 oder

☎ 0810/006200 (zum Ortstarif)

✉ [landesvolksanwalt@tirol.gv.at](mailto:landesvolksanwalt@tirol.gv.at)  
Für Rat und Beschwerden in An-  
gelegenheiten der Landesverwal-  
tung und mittelbaren Bundesver-  
waltung, mit eigener Servicestelle  
für behinderte Menschen.

**• Heimanwaltschaft Tirol**

1. Stock  
☎ 0800/800504 (kostenlos)  
📧 [www.tirol.gv.at/  
heimanwaltschaft](http://www.tirol.gv.at/<br/>heimanwaltschaft)

✉ [heimanwaltschaft@tirol.gv.at](mailto:heimanwaltschaft@tirol.gv.at)  
Eine Einrichtung des Landes Tirol,  
zur Wahrung der Rechte und Inter-  
essen von HeimbewohnerInnen.

**• Tiroler Umwelthanwaltschaft  
3. Stock**

☎ 0512/508-3492  
📧 [http://www.tiroler-um-  
welthanwaltschaft.gv.at/](http://www.tiroler-um-<br/>welthanwaltschaft.gv.at/)  
✉ [landesumwelthanwalt@  
tirol.gv.at](mailto:landesumwelthanwalt@<br/>tirol.gv.at)

Anlaufstelle für alle BürgerInnen in na-  
tur- und umweltbezogenen Themen.

• **Weiters finden Sie im Haus der  
Anwaltschaften:** die Patientenver-  
tretung, die Kinder- und Jugendan-  
waltschaft und die Antidiskriminie-  
rungsstelle. Details in den Rubriken.

**Volksanwaltschaft in Wien**

1015 Wien, Singerstraße 17,  
Postfach 20  
☎ 01/515 05-0, 0800/223 223  
(kostenlos)

📧 [www.volksanw.gv.at](http://www.volksanw.gv.at)  
✉ [post@volksanw.gv.at](mailto:post@volksanw.gv.at)

Prüfung von Beschwerden über  
die Bundesverwaltung.

**SOZIALÄMTER****Bundessozialamt -  
Landesstelle Tirol**

6020 Innsbruck,  
Herzog-Friedrich-Str. 3  
☎ 05 99 88  
📧 [www.bundessozialamt.gv.at](http://www.bundessozialamt.gv.at)  
✉ [bundessozialamt@basb.gv.at](mailto:bundessozialamt@basb.gv.at)

**Sozialabteilung Land-  
haus – mit Referaten für  
Behindertenhilfe, Flücht-  
lingskoordination, Pflege-  
geld, Suchtkoordination,  
Sozialhilfe**

6020 Innsbruck,  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
☎ 0512/508-2592  
📧 [www.tirol.gv.at/soziales](http://www.tirol.gv.at/soziales)  
✉ [soziales@tirol.gv.at](mailto:soziales@tirol.gv.at)

**Stadtmagistrat Innsbruck**

6020 Ibk, Ing.-Etzel-Straße 5  
☎ 0512/5360-9130  
📧 [www.innsbruck.at](http://www.innsbruck.at)  
✉ [post.sozialamt@  
innsbruck.gv.at](mailto:post.sozialamt@<br/>innsbruck.gv.at)

**BH Innsbruck**

6020 Innsbruck, Gilmstr. 2  
☎ 0512/5344-5020  
📧 [www.tirol.gv.at/  
innsbruck-land](http://www.tirol.gv.at/<br/>innsbruck-land)  
✉ [bh.innsbruck@tirol.gv.at](mailto:bh.innsbruck@tirol.gv.at)

**BH Imst**

6460 Imst, Stadtplatz 1  
☎ 05412/6996-5240 od 5242  
📧 [www.tirol.gv.at/imst](http://www.tirol.gv.at/imst)  
✉ [bh.imst@tirol.gv.at](mailto:bh.imst@tirol.gv.at)

**BH Kitzbühel**

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 28  
☎ 05356/62131-6337  
📧 [www.tirol.gv.at/kitzbuehel](http://www.tirol.gv.at/kitzbuehel)  
✉ [bh.kitzbuehel@tirol.gv.at](mailto:bh.kitzbuehel@tirol.gv.at)

**BH Kufstein**

6330 Kufstein, Bozner Platz 1-2  
☎ 05372/606-6100  
📧 [www.tirol.gv.at/kufstein](http://www.tirol.gv.at/kufstein)  
✉ [bh.kufstein@tirol.gv.at](mailto:bh.kufstein@tirol.gv.at)

**BH Landeck**

6500 Landeck, Innstraße 5  
☎ 05442/6996-5470  
📧 [www.tirol.gv.at/landeck](http://www.tirol.gv.at/landeck)  
✉ [bh.landeck@tirol.gv.at](mailto:bh.landeck@tirol.gv.at)

**BH Lienz**

9900 Lienz, Dolomitenstr. 3  
☎ 04852/6633-6000 od. 6602  
📧 [www.tirol.gv.at/lienz](http://www.tirol.gv.at/lienz)  
✉ [bh.lienz@tirol.gv.at](mailto:bh.lienz@tirol.gv.at)

**BH Reutte**

6600 Reutte, Obermarkt 7  
☎ 05672/6996-5660  
📧 [www.tirol.gv.at/reutte](http://www.tirol.gv.at/reutte)

**BH Schwaz**

6130 Schwaz, Franz-Josef-Str. 25  
☎ 05242/6931-5826  
📧 [www.tirol.gv.at/schwaz](http://www.tirol.gv.at/schwaz)  
✉ [bh.schwaz@tirol.gv.at](mailto:bh.schwaz@tirol.gv.at)

**Gemeindeämter**

[www.tirol.gv.at/bezirke](http://www.tirol.gv.at/bezirke)  
Nach Bezirken geordnet online zu  
den 279 Tiroler Gemeindeämtern!

**POLIZEI****Landespolizeikommando Tirol**

6020 Innsbruck, Innrain 34  
 ☎ 059133-70  
 🌐 [www.bundespolizei.gv.at](http://www.bundespolizei.gv.at)  
 ✉ [lpk-t@polizei.gv.at](mailto:lpk-t@polizei.gv.at)

**Sicherheitsdirektion Tirol**

6020 Innsbruck,  
 Maria-Theresien-Straße 43  
 ☎ 0512/5900-75-6500  
 ✉ [sidt.behoeerde@polizei.gv.at](mailto:sidt.behoeerde@polizei.gv.at)

**PRODUKT-SICHERHEIT****Sachgebiet Gewerberecht**

6020 Innsbruck,  
 Heiliggeiststraße 7-9  
 ☎ 0512/508-2403  
 🌐 [www.tirol.gv.at/gewerberecht](http://www.tirol.gv.at/gewerberecht)  
 ✉ [gewerberecht@tirol.gv.at](mailto:gewerberecht@tirol.gv.at)

**VERKEHRS-SICHERHEIT****VCÖ – Verkehrsclub Österreich**

6020 Innsbruck,  
 Weinhartstraße 2  
 ☎ 0512/584235  
 🌐 [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)  
 ✉ [vcoe@vcoe.at](mailto:vcoe@vcoe.at)

**ARBÖ – Tirol**

6020 Innsbruck,  
 Stadlweg 7  
 ☎ 123 (Pannennotruf)  
 ☎ 050-123-2700  
 🌐 [www.arboe-tirol.at](http://www.arboe-tirol.at)  
 ✉ [tirol@arboe.at](mailto:tirol@arboe.at)

**ÖAMTC – Tirol**

6020 Innsbruck,  
 Andechsstr. 81  
 ☎ 120 (Nothilfe)  
 ☎ 0512/3320-0  
 🌐 [www.oeamtc.at/tirol](http://www.oeamtc.at/tirol)  
 ✉ [tirol@oeamtc.at](mailto:tirol@oeamtc.at)

**Kuratorium für Verkehrssicherheit – Landesstelle Tirol**

6020 Ibk, Südtiroler Platz 4  
 ☎ 0577077-2711  
 🌐 [www.kfv.at](http://www.kfv.at)  
 ✉ [kfv.tirol@kfv.at](mailto:kfv.tirol@kfv.at)

**ZIVIL- & KATASTRO-PHENSCHUTZ****Leitstelle Tirol**

6020 Innsbruck, Hunoldstr. 17a  
 ☎ 0512/3313  
 🌐 [www.leitstelle-tirol.at](http://www.leitstelle-tirol.at)  
 ✉ [info@leitstelle-tirol.at](mailto:info@leitstelle-tirol.at)

**Landeswarnzentrale Tirol**

6020 Innsbruck,  
 Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
 ☎ 0512/580580  
 ☎ Kurzwahl 130 (zum Ortstarif)  
 ✉ [katschutz@tirol.gv.at](mailto:katschutz@tirol.gv.at)

**Tiroler Zivilschutzverband**

6020 Ibk, Herrngasse 1-3  
 ☎ 0512/508-2269

**Katastrophenfonds Tirol**

6020 Innsbruck,  
 Heiliggeiststraße 7-9  
 ☎ 0512/508-3902  
 🌐 [www.tirol.gv.at/foerderungen/](http://www.tirol.gv.at/foerderungen/)

**Wasserstandsnachrichten Land Tirol**

6020 Ibk, Herrngasse 1-3  
 ☎ 0512/508-4251  
 🌐 [www.tirol.gv.at/wasserstand](http://www.tirol.gv.at/wasserstand)  
 ✉ [hydrographie@tirol.gv.at](mailto:hydrographie@tirol.gv.at)

**Lawinenwarndienst Tirol**

6020 Innsbruck,  
 Herrngasse 1-3  
 ☎ 0800/800503  
 🌐 <http://lawine.tirol.gv.at>  
 ✉ [lawine@tirol.gv.at](mailto:lawine@tirol.gv.at)

**Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit**

6020 Innsbruck, Olympiastr. 10  
 ☎ 0512/365451  
 🌐 [www.alpinesicherheit.at](http://www.alpinesicherheit.at)  
 ✉ [office@alpinesicherheit.at](mailto:office@alpinesicherheit.at)

**Tiroler Landesstelle für Brandverhütung**

6020 Ibk, Sterzinger Straße 2  
 ☎ 0512/581373  
 ✉ [bv-tirol@utanet.at](mailto:bv-tirol@utanet.at)

**Wetterwarnungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)**

6020 Ibk, Fürstenweg 180  
 ☎ 0512/285598  
 🌐 [www.zamg.ac.at](http://www.zamg.ac.at)  
 ✉ [innsbruck@zamg.ac.at](mailto:innsbruck@zamg.ac.at)

**RETTUNG****Rotes Kreuz – Landesverband Tirol**

6063 Rum, Steinbockallee 13  
 ☎ 057144  
 🌐 [www.roteskreuz.at/tirol](http://www.roteskreuz.at/tirol)  
 ✉ [info@t.roteskreuz.at](mailto:info@t.roteskreuz.at)

**Samariterbund Tirol**

6322 Kirchbichl,  
 Oberndorferstraße 37  
 ☎ 05332/77777  
 und  
 6020 Innsbruck,  
 Valiergasse 58a  
 ☎ 0512/397171  
 🌐 [www.samariterbund.net/tirol](http://www.samariterbund.net/tirol)  
 ✉ [tirol@samariterbund.net](mailto:tirol@samariterbund.net)

**Die Johanniter**

6020 Innsbruck,  
 Josef-Wilberger-Straße 48  
 ☎ 0512/2411-0  
 🌐 [www.johanniter.at](http://www.johanniter.at)  
 ✉ [tirol@johanniter.at](mailto:tirol@johanniter.at)

**Malteser Hospitaldienst**

6020 Innsbruck, Leopoldstr. 41  
 ☎ 0512/580458  
 🌐 [www.malteser.at](http://www.malteser.at)  
 ✉ [mhda@tirol.malteser.at](mailto:mhda@tirol.malteser.at)

**Medi-Car**

6142 Mieders, Gewerbepark 7  
 ☎ 05225/65007  
 🌐 [www.medi-car.at](http://www.medi-car.at)  
 ✉ [office@medi-car.at](mailto:office@medi-car.at)

**Grünes Kreuz**

6500 Landeck, Burschweg 15  
 ☎ 05442/68880  
 ✉ [office@grueneskreuz.org](mailto:office@grueneskreuz.org)

**Bergrettung Tirol**

6410 Telfs, Florianistraße 2  
 ☎ 05262/64140  
 🌐 [www.bergrettung-tirol.com](http://www.bergrettung-tirol.com)  
 ✉ [landesleitung@bergrettung-tirol.com](mailto:landesleitung@bergrettung-tirol.com)

**Wasserrettung Tirol**

6063 Rum, Steinbockallee 13  
 ☎ 057144881

🌐 <http://tirol.owr.at/>  
 ✉ [info@wasserrettung-tirol.at](mailto:info@wasserrettung-tirol.at)

**VERSCHIEDENSTE NOTRUF****Feuerwehrruf**

☎ 122 (gesamt Tirol)

**Polizeinotruf**

☎ 133 (gesamt Tirol)

**Rettung**

☎ 144 (gesamt Tirol)

**Alpinotruf der Bergrettung**

☎ 140 (gesamt Tirol)

**Wasserrettung**

☎ 144 (gesamt Tirol)

**Euro-Notruf**

☎ 112

**Landeswarnzentrale**

☎ 130



Fotos: Land Tirol/Die Fotografen

## BERATUNG

### Arbeiterkammer Tirol

6010 Ibk, Maximilianstr. 7  
 ☎ 0800/225522  
 (kostenlos aus ganz Tirol)  
 ♦ www.ak-tirol.com  
 ✉ ak@tirol.com

### Gewerkschaftsbund Tirol

6020 Ibk, Südtiroler Platz 14-16  
 ☎ 0512/59777  
 ♦ www.oegb.at/tirol  
 ✉ tirol@oegb.at

### Wirtschaftskammer Tirol

6020 Ibk, Meinhardstraße 14  
 ☎ 05909050  
 ♦ www.wko.at/tirol  
 ✉ office@wktirol.at

### bildunginfo tirol

6020 Innsbruck,  
 Wilhelm-Greil-Straße 15  
 ☎ 0512/562791-40  
 ♦ www.amg-tirol.at  
 ✉ info@amg-tirol.at

### Bürgerservice des auch für Arbeitsmarktrecht zustän- digen Sozialministeriums

☎ 0800/201611 (kostenfrei)

### Tiroler Zukunftsstiftung

6020 Innsbruck, Kaiserjäger-  
 str. 4a  
 ☎ 0512/576262  
 ♦ www.zukunftsstiftung.at  
 ✉ office@zukunftsstiftung.at

## ARBEITSPLATZ

### amg-tirol Tiroler Arbeitsmarktför- derungsgesellschaft mbH

6020 Innsbruck,  
 Wilhelm-Greil-Straße 15  
 ☎ 0512/562791  
 ♦ www.amg-tirol.at  
 ✉ info@amg-tirol.at

### AMS – Arbeitsmarktservice Tirol

6020 Ibk, Andreas-Hofer-Str. 44  
 ☎ 0512/584664-0  
 ♦ www.ams.at/tirol  
 ✉ ams.tirol@ams.at

### AMS Innsbruck

6020 Innsbruck, Schöpfstr. 5  
 ☎ 0512/5903  
 ♦ www.ams.at/tirol  
 ✉ ams.innsbruck@ams.at

### AMS Imst

6460 Imst, Rathausstraße 14  
 ☎ 05412/61900

♦ www.ams.at/tirol  
 ✉ ams.imst@ams.at

### AMS Kitzbühel

6370 Kitzbühel, Wagnerstr. 17  
 ☎ 05356/62422  
 ♦ www.ams.at/kitzbuehel  
 ✉ ams.kitzbuehel@ams.at

### AMS Kufstein

6330 Kufstein,  
 Oskar-Pirlo-Straße 13  
 ☎ 05372/64891  
 ♦ www.ams.at/kufstein  
 ✉ ams.kufstein@ams.at

### AMS Landeck

6500 Landeck, Innstraße 12  
 ☎ 05442/62616  
 ♦ www.ams.at/landeck  
 ✉ ams.landeck@ams.at

### AMS Lienz

9900 Lienz, Dolomitenstr. 1  
 ☎ 04852/64555  
 ♦ www.ams.at/tirol  
 ✉ ams.lienz@ams.at

### AMS Reutte

6600 Reutte, Claudiastr. 7  
 ☎ 05672/62404  
 ♦ www.ams.at/reutte  
 ✉ ams.reutte@ams.at

### AMS Schwaz

6130 Schwaz, Swarovskistr. 22  
 ☎ 05242/62409  
 ♦ www.ams.at/schwaz  
 ✉ ams.schwaz@ams.at

### Arbeitsmarktförderung des Landes

6020 Innsbruck,  
 Heiliggeiststr. 7-9  
 ☎ 0512/508-3557  
 ♦ www.tirol.gv.at/  
 arbeitsmarktfoerderung  
 ✉ arbeitsmarktfoerderung@  
 tirol.gv.at

### PendlerInnenförderung des Landes Tirol – Abt. JUFF-FB Familie

6020 Innsbruck,  
 Michael-Gaismair-Str. 1  
 ☎ 0512/508-3685  
 ♦ www.tirol.gv.at/familie  
 ✉ juff.familie@tirol.gv.at

## LEHRLINGSSERVICE

### Lehrlingsförderung des Landes - Sachgebiet Arbeitsmarktförderung

6020 Innsbruck,  
 Heiliggeiststr. 7-9  
 ☎ 0512/508-3557

♦ www.tirol.gv.at/  
 arbeitsmarktfoerderung  
 ✉ arbeitsmarktfoerderung@  
 tirol.gv.at

### Lehrstellenbörse

♦ www.ams.or.at/lehrstellen  
 Online-Suche sowohl für Lehrlin-  
 ge als auch Unternehmen

### Südtiroler Lehrstellenbörse

♦ www.provinz.bz.it/  
 lehrstellenboerse

### Internationaler Lehrlings- austausch - xchange

♦ www.xchange-info.net

### Das Jugendportal des Lan- des Tirol zum Thema Arbeit

♦ www.mei-infoeck.at/arbeit

### Lehre und Matura - die neue Ausbildungsform für begabte Jugendliche

♦ www.tirol.gv.at

## ZUM EIGENEN UNTERNEHMEN

### Der Weg zum Gewerbe

♦ www.tirol.gv.at/  
 gewerbeschein

### Online-Gewerbeservice

♦ www.tirol.gv.at/  
 gewerberecht

### Online-Betriebsanlagen- service

♦ www.tirol.gv.at/ina/

### Wirtschaftsförderung des Landes Tirol

♦ www.tirol.gv.at/  
 wirtschaftsfoerderung

### Betriebsgründung/Be- triebsnachfolge/Franchise

♦ www.wko.at/tirol

## AUSSCHREIBUNGEN

### Ausschreibungen des Landes Tirol

♦ www.tirol.gv.at/  
 ausschreibungen

### Bote für Tirol

♦ www.tirol.gv.at/bote  
 Amtsblatt der Behörden, Äm-  
 ter und Gerichte Tirols, auch mit  
 Ausschreibungen öffentlicher  
 Aufträge

### Wiener Zeitung - Amtsblatt

♦ www.wienerzeitung.at

## GEWERBEBEHÖRDEN

### Stadt Innsbruck

6010 Innsbruck,  
 Maria-Theresien-Straße 18,  
 3.Stock - Eingang Rathausga-  
 lerien (neben Bürgerservice)  
 ☎ 0512/5360-3204  
 ♦ www.innsbruck.at  
 ✉ kontakt@innsbruck.gv.at

### BH Imst

6460 Imst, Stadtplatz 1  
 ☎ 05412/6996-5260  
 ♦ www.tirol.gv.at/imst  
 ✉ bh.imst@tirol.gv.at

### BH Innsbruck

6020 Innsbruck, Gilmstr. 2  
 ☎ 0512/5344-5070  
 ♦ www.tirol.gv.at/bezirke/  
 innsbruck-land  
 ✉ bh.innsbruck@tirol.gv.at

### BH Kitzbühel

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 28  
 ☎ 05356/62131-6400  
 ♦ www.tirol.gv.at/kitzbuehel  
 ✉ bh.kitzbuehel@tirol.gv.at

### BH Kufstein

6330 Kufstein, Bozner Platz 1-2  
 ☎ 05372/606-6120  
 ♦ www.tirol.gv.at/kufstein  
 ✉ bh.kufstein@tirol.gv.at

### BH Landeck

6500 Landeck, Innstraße 5  
 ☎ 05442/6996-5480  
 ♦ www.tirol.gv.at/landeck  
 ✉ bh.landeck@tirol.gv.at

### BH Lienz

9900 Lienz, Dolomitenstr. 3  
 ☎ 04852/6633-6612  
 ♦ www.tirol.gv.at/lienz  
 ✉ bh.lienz@tirol.gv.at

### BH Reutte

6600 Reutte, Obermarkt 7  
 ☎ 05672/6996-5650  
 ♦ www.tirol.gv.at/reutte  
 ✉ bh.reutte@tirol.gv.at

### BH Schwaz

6130 Schwaz,  
 Franz-Josef-Straße 25  
 ☎ 05242/6931-5870  
 ♦ www.tirol.gv.at/schwaz  
 ✉ bh.schwaz@tirol.gv.at

### Gewerberecht Land Tirol

6020 Ibk, Heiliggeiststr. 7-9  
 ☎ 0512/508-2403  
 ♦ www.tirol.gv.at/  
 gewerbeschein  
 ✉ gewerberecht@tirol.gv.at

## TIROL-INFOS

**Tirol Werbung**

6010 Innsbruck,  
Maria-Theresien-Straße 55  
☎ 0512/5320-0  
🌐 [www.tirolwerbung.at](http://www.tirolwerbung.at)  
🌐 [www.tirol.at](http://www.tirol.at)  
✉ [info@tirol.at](mailto:info@tirol.at)

**Alle Tourismus-Verbände**

🌐 [www.tirol.gv.at/tourismus](http://www.tirol.gv.at/tourismus)  
(geordnet nach Gemeinden oder Alphabet)

**Tirol-Wetter**

🌐 [www.zamg.ac.at](http://www.zamg.ac.at)  
(Prognose der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

**Lawinwarndienst Tirol**

6020 Innsbruck,  
Herrengasse 1-3  
☎ 0800/800503  
🌐 <http://lawine.tirol.gv.at>  
✉ [lawine@tirol.gv.at](mailto:lawine@tirol.gv.at)

**Oesterreichischer Alpenverein**

6020 Innsbruck,  
Olympiastraße 37  
☎ 0512/59547  
🌐 [www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)  
✉ [office@alpenverein.at](mailto:office@alpenverein.at)

**Oesterreichischer Alpenverein Landesverband Tirol**

6060 Hall in Tirol,  
Schulgasse 6  
☎ 05223/56209  
🌐 [www.alpenverein.at/tirol](http://www.alpenverein.at/tirol)  
✉ [gerald.aichner@glungezer.at](mailto:gerald.aichner@glungezer.at)

**Adress-Suche mit Hilfe des Tiroler Rauminformationssystem tiris**

🌐 <http://tiris.tirol.gv.at>

## VERANSTALTUNGS-TIPPS

**Familien-Freizeit Tipps**

🌐 [www.kindundco.at](http://www.kindundco.at)

**Sport-Kalender**

🌐 [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)  
(unter „Termine“)

**Kultur-Kalender**

🌐 [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)  
(unter „Termine“)

**Veranstaltungstipps**

🌐 [www.kultur.tirol.at](http://www.kultur.tirol.at)

## MUSEUM UND THEATER

**Tiroler Landesmuseen Betriebs GmbH**

6020 Ibk, Museumstr. 15  
☎ 0512/59489  
🌐 [www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)  
✉ [sekretariat@tiroler-landesmuseen.at](mailto:sekretariat@tiroler-landesmuseen.at)

**Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck**

6020 Innsbruck, Rennweg 2  
☎ 0512/52074  
🌐 [www.landestheater.at](http://www.landestheater.at)  
✉ [tiroler@landestheater.at](mailto:tiroler@landestheater.at)

## ZU FUSS UND AM RAD

**Laufland Tirol**

🌐 [www.tirol.gv.at/laufen](http://www.tirol.gv.at/laufen)

**Mountainbike- und Rennradrouten**

🌐 [www.tirol.gv.at/mountainbike](http://www.tirol.gv.at/mountainbike)

**Weitwanderwege in Tirol**

🌐 [www.tirol.gv.at/wandern](http://www.tirol.gv.at/wandern)

## NATIONAL- UND NATURPARKS

**Nationalpark Hohe Tauern**

9971 Matrei in Osttirol,  
Kirchplatz 2  
☎ 04875/5161-10  
🌐 [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)  
✉ [nationalparkrat@hohetauern.at](mailto:nationalparkrat@hohetauern.at)

**Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen**

6295 Ginzling 239,  
Naturparkhaus Zillertaler Alpen  
☎ 05286/52181  
🌐 [www.naturpark-zillertal.at](http://www.naturpark-zillertal.at)  
✉ [naturpark.zillertal@alpenverein.at](mailto:naturpark.zillertal@alpenverein.at)

**Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal)**

6521 Fließ,  
Gachenblick 100  
☎ 05449/6304  
🌐 [www.kaunergrat.at](http://www.kaunergrat.at)  
✉ [naturpark@kaunergrat.at](mailto:naturpark@kaunergrat.at)

**Naturpark Ötztal**

6456 Obergurgl,  
Gurglerstr. 104  
☎ 05256/22957,  
🌐 [www.naturpark-oetztal.at](http://www.naturpark-oetztal.at)  
✉ [info@naturpark-oetztal.at](mailto:info@naturpark-oetztal.at)

**Verein Naturpark Tiroler Lech**

6671 Weißenbach a. L.,  
Mühlbachweg 5  
☎ 0676/885087941  
🌐 [www.naturpark-tiroler-lech.at](http://www.naturpark-tiroler-lech.at)  
✉ [info@naturpark-tiroler-lech.at](mailto:info@naturpark-tiroler-lech.at)

**Verein Alpenpark Karwendel**

6060 Hall in Tirol, Lendgasse 10a  
☎ 05245/28914  
🌐 [www.karwendel.org](http://www.karwendel.org)  
✉ [info@karwendel.org](mailto:info@karwendel.org)



Foto: Kemater Alm, Land Tirol/Christian Wucherer

**Impressum:**

„Tiroler Serviceführer“ – eine Beilage der Tiroler Landeszeitung, Auflage: 256.000 Stück  
Medieninhaber und Herausgeber: Land Tirol, Chefredaktion: Mag. Christa Entstrasser-Müller, Redaktion: Mag. Franziska Kritzingler, Mag. Robert Schwarz, Mag. Heidrun Helene Weiglhofer, Alle: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0043-(0)512/508-2242, Fax 2245, E-Mail: [landeszeitung@tirol.gv.at](mailto:landeszeitung@tirol.gv.at), Produktion: target group publishing group, Zielgruppenverlag, Grafik: Nero Werbe GmbH, Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Land Tirol, Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtages.  
Die Informationen dieser Beilage wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, dennoch behalten wir uns Irrtum, Druck- und Satzfehler vor. Aus Platzgründen ist eine vollständige Auflistung der in Tirol so zahlreich tätigen „Serviceeinrichtungen“ nicht möglich!

# TIROLER LANDESREGIERUNG

6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, ☎ 0512/508-0, 🌐 [www.tirol.gv.at/regierung](http://www.tirol.gv.at/regierung)



**Landeshauptmann Günther Platter**, ☎ 0512/508-2002, ✉ [buero.lh.platter@tirol.gv.at](mailto:buero.lh.platter@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Bundes- und Landesverfassung, Wahlen, Bundesstaats- und Verwaltungsreform, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Tourismus, Gemeinden, Dorferneuerung, Schützenwesen



**Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Steixner**, ☎ 0512/508-2022, ✉ [buero.lh-stv.steixner@tirol.gv.at](mailto:buero.lh-stv.steixner@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Wasserrecht, Verkehrsverbund, Energiewesen, Tier- und Pflanzenschutz, Sicherheitsverwaltung, Feuerwehren



**Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner**, ☎ 0512/508-2032, ✉ [buero.lh-stv.gschwentner@tirol.gv.at](mailto:buero.lh-stv.gschwentner@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Wohnbauförderung, Wohnungs- und Siedlungswesen, Sport, Natur- und Umweltschutz, Abfallwirtschaft



**Landesrätin Beate Palfrader**, ☎ 0512/508-2062, ✉ [buero.lr.palfrader@tirol.gv.at](mailto:buero.lr.palfrader@tirol.gv.at)  
Zuständig für: allgemein- und berufsbildende Pflichtschulen, Kultur, Denkmalschutz, Musikschulen, Kindergarten- und Hortwesen, Stipendienangelegenheiten, Wehrwesen, Zivildienst



**Landesrat Gerhard Reheis**, ☎ 0512/508-2072, ✉ [buero.lr.reheis@tirol.gv.at](mailto:buero.lr.reheis@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Grundsicherung, Jugendwohlfahrt, Gesundheits- und Sozialsprengel, Pflegegeld, Sozialversicherungswesen, Flüchtlingswesen, Integration von Zugewanderten



**Landesrat Christian Switak**, ☎ 0512/508-2042, ✉ [buero.lr.switak@tirol.gv.at](mailto:buero.lr.switak@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Personal, Finanzen, Raumordnung, Baurecht, Staatsbürgerschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik



**Landesrat Bernhard Tilg**, ☎ 0512/508-2082, ✉ [buero.lr.tilg@tirol.gv.at](mailto:buero.lr.tilg@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Gesundheit, Krankenanstalten, Universitätsangelegenheiten, Fachhochschulen, europäische Verkehrspolitik, rechtliche und technische Angelegenheiten des Kraftfahr- sowie des Verkehrswesens



**Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf**, ☎ 0512/508-2052, ✉ [buero.lr.zoller-frischauf@tirol.gv.at](mailto:buero.lr.zoller-frischauf@tirol.gv.at)  
Zuständig für: Gewerbe, Industrie, Wirtschaftsförderung, Außenhandel, Vergabewesen, Jugend-, Frauen-, Familien- und Seniorenpolitik